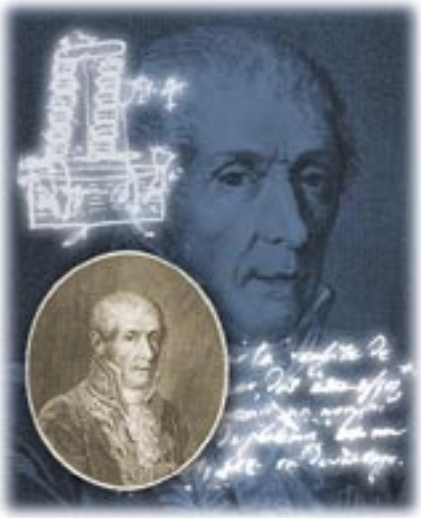
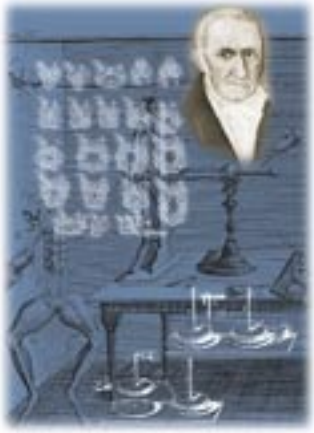
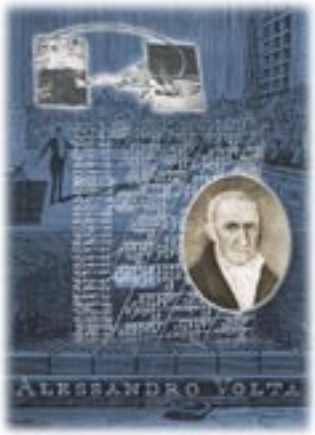






Ein Leben in Spannung

Alessandro Volta und die Suche nach speicherbarer Energie

Neugier als Triebfeder für Entwicklung

Noch bevor er zwanzig war, stellte Alessandro Volta aus Como eine kühne Hypothese auf: Elektrizität werde in der Wissenschaft einen ähnlich hohen Stellenwert erlangen, wie die durch Newton erforschte Schwerkraft. Er sollte bald Recht bekommen. Volta experimentierte einfallsreich mit selbst gebauten Geräten und wies die gemeinsame Ursache von Funkenbildung durch Reibung und Blitz bei Gewittern nach. Die Erforschung der Potenzialdifferenz ging weiter und 1769 veröffentlichte Volta seine erste wissenschaftliche Arbeit: Über die Anziehungskraft des elektrischen Feuers und die damit zusammenhängenden Erscheinungen.

Karriere und Forschung im Gleichschritt

Nach seinen ersten Publikationen wurde Volta zum Inspektor der städtischen Schulen in Como ernannt. Eine Funktion, die ihm möglich machte, seine wissenschaftlichen Forschungen weiter zu treiben. In Anerkennung seiner Erfolge wurde der 29-jährige Volta 1774 zum Physiklehrer an der Mittelschule in Como befördert. Bereits vier Jahre später folgte er einer Berufung der Universität Pavia als Professor für Experimentalphysik. Seine Karriere an der Universität entwickelte sich im Gleichschritt mit seinen wissenschaftlichen Erfolgen und führte Alessandro Volta bis zum Amt des Direktors der Philosophischen Fakultät an der Universität von Padua. In all den Jahren seiner Lehrtätigkeit brachte er die Wissenschaft über die Nutzung der Elektrizität um zahlreiche entscheidende Erkenntnisse und Erfindungen weiter.

Jahre der Reisen und der Kontakte

Alessandro Volta war ein neugieriger und kontaktfreudiger Mensch. Er vekörperte und lebte das Gegenteil des zurückgezogenen Wissenschaftlers und war interessiert an Meinungen und Ergebnissen anderer Forscher. Mit zahlreichen Fachkollegen in ganz Europa pflegte Volta einen regen Briefwechsel. In den Jahren 1777 bis 1784 führten ihn mehrere Studienreisen in die Schweiz, nach Strassburg, Paris, Berlin und Wien. In vielfältigen Begegnungen sah er durchwegs Chancen, im Austausch mit anderen zu lernen oder auch seinen Projekten gesellschaftliche Nachachtung zu verschaffen. In Paris lernte Volta den amerikanischen Forscher und Staatsmann Benjamin Franklin kennen oder auch die französischen Chemiker Lavoisir und Berthellot. In Berlin und Wien wurde er von Friedrich dem Grossen und von Kaiser Joseph II empfangen. Begegnungen, die Volta entscheidende Impulse lieferten und ihm auch Türen öffneten.

Der Elektrophor als Spannungsquelle

Mit der Erfindung des «elettroforo perpetuo» gelang Volta eine entscheidende Entwicklung. Eine Art Kondensator, um starke elektrostatische Spannungen zu erzeugen. Der Elektro-

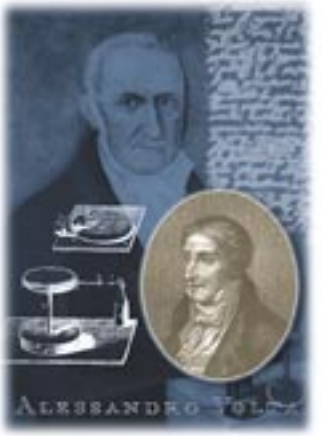
phor bestand aus einem flachen Zinnteller und einer zusammengeschmolzenen Masse aus Bienenwachs und Baumharz. Durch Peitschen mit einem Fuchsschwanz lud sich das Gerät auf, um noch Monate später elektrische Funken abzugeben. Volta glaubte, damit eine unerschöpfliche Spannungsquelle gefunden zu haben.

Die Kontroverse um den Galvanismus

Der Bologneser Anatome Luigi Galvani verhalf Alessandro Volta indirekt zu weltweiter Bekanntheit. Galvani behauptete, eine neue Art der Elektrizität entdeckt zu haben, nämlich die «tierische». Er hatte beim Sezieren von Fröschen beobachtet, dass beim Berühren der Nerven mit dem Skalpell die Froschbeine zuckten. Daraus leitete er ab, dass tierische Organismen elektrische Ströme produzieren könnten. Volta bestritt dieses Phämomen und die heftige Kontroverse erregte grosses Aufsehen. Er führte die Zuckungen auf elektrochemische Spannungsdifferenzen zurück, die zwischen metallischer Unterlage und Operationsbesteck bestehen und damit Bewegungsnerven aktivieren würden.

Ein entscheidender Schritt nach vorne

Volta wollte die Richtigkeit seiner These beweisen und befasste sich mit der elektrischen Potenzialdifferenz verschiedener Metalle. Genaue Spannungsmessgeräte existierten zu dieser Zeit noch nicht. Deshalb testete Volta die Spannungsdifferenz verschiedener Metallpaarungen über die Geschmacksempfindung auf der Zunge, vergleichbar mit der Empfindung, wenn heute beim Schokoladeessen ein Stück Alufolie mit einer Zahnplombe aus Amalgam in Berührung kommt. Volta gelang es tatsächlich, auf diese Weise einen abgestuften «Stromgeschmack» zu ermitteln, von unedlen Metallen wie Zink, Zinn und Blei bis zu Edelmetallen wie Platin, Gold und Silber. So bestimmte er die elektrochemische Spannungsreihe der Metalle. Damit war die Basis vorhanden für eine weitere Erfindung, die bis in die heutige Zeit unser Leben prägt.



Der lange Weg zur elektrochemischen Batterie

Im Jahre 1800 war es soweit. Alessandro Volta berichtete der Londoner Royal Society «über die Elektrizität, welche durch die blosse Berührung leitender Stoffe hervorgerufen wird.» Darin beschrieb er den von ihm erfundenen Säulenapparat, ein Gerät, das aus abwechslungsweise geschichteten Zink- und Silberscheiben bestand, dazwischen liegend feuchte Papier- und Lederscheiben, die in Kochsalzlösung getränkt waren. Der Durchbruch: Volta hatte damit die elektrochemische Batterie erfunden. In Paris führte er 1801 seine Erfindung erstmals vor, nämlich dem französischen «Institut National» in Anwesenheit von Napoleon.

Alessandro Volta erhielt zahlreiche Ehrungen für sein Schaffen. 1819 trat er von allen Lehrverpflichtungen zurück und zog sich in seine Heimatstadt Como zurück. Acht Jahre später starb Volta 82-jährig. Sein Name jedoch blieb unsterblich. Ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod wurde Alessandro Volta auf besondere Weise geehrt: Die Masseinheit für die elektrische Spannung erhielt die Bezeichnung «Volt».

Motor-Columbus-Gruppe		2001	2002
Nettoumsatz	MCHF	3620	3701
Abschreibungen	MCHF	305	308
Gruppenergebnis	MCHF	149	159
Gruppenergebnis exkl. Dritte	MCHF	73	84
Gruppenergebnis pro Aktie	CHF	294	314
Gruppenergebnis exkl. Dritte pro Aktie	CHF	144	166
Cashflow	MCHF	528	480
Investitionen	MCHF	110	455
Eigenkapital	MCHF	608	666
Minderheitsanteile	MCHF	694	744
Eigenkapital pro Aktie	CHF	1202	1316
Bilanzsumme	MCHF	4639	5136
Personalbestand [1])	Anzahl	7832	7899

Motor-Columbus AG		2001	2002
Ertrag aus Beteiligungen	MCHF	34	34
Reingewinn	MCHF	25	24
Aktienkapital	MCHF	253	253
Eigenkapital	MCHF	308	312
Bilanzsumme	MCHF	607	606
Eigenfinanzierungsgrad	%	51	51
Dividende pro Aktie	CHF	40	40[2])
Dividendensumme	MCHF	20	20[2])

[1]) Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen

[2]) Antrag des Verwaltungsrates

Name	Funktion im Verwaltungsrat	Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat	Verbleibende Amtsdauer
Dr. h.c. Heinrich Steinmann	Präsident und Delegierter	1986	2004
Robert Diethrich	Vizepräsident	2000	2003
Dr. Walter Bürgi	Mitglied	1999	2005
Dr. Klaus Bussfeld	Mitglied	2001	2004
Ulrich Fischer	Mitglied	1997	2003
Urs B. Rinderknecht	Mitglied	1995	2004

Geschäftsleitung

Dr. h.c. Heinrich Steinmann, Gesamtleiter

Alain Moilliet, Leiter Administration und Information

Joe Rothenfluh, Leiter Personal und Finanzen

Revisionsstelle und Konzernprüfer

Ernst & Young AG, Zürich

Die Geschäftsstrategie der Motor-Columbus-Gruppe mit ihrer einzigen im Energiesektor tätigen Tochter Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent und mit Erfolg umgesetzt worden. Die Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes durch das Volk zeitigte bisher keine unmittelbar negative Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der Gruppe. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil sich die Atel im Vorfeld der erwarteten Marktliberalisierung in keine Vorreiterrolle im Kampf um die grossen Bündelkunden, also Unternehmen mit flächendeckenden Geschäftsstellen und grossem Stromverbrauch, hineindrängen liess. Unternehmen, die im Hinblick auf die Marktöffnung ihren Stromkunden langfristige Verträge mit engen Margen offeriert haben, kommen nicht auf ihre Rechnung und müssen versuchen, sich aus den eingegangenen Verpflichtungen wenigstens teilweise zu befreien. Gelingt dies nicht, muss der Strombezug der Vertragspartner jahrelang subventioniert werden.

Als Folge der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes kann die Atel weiterhin über ihre Netzkapazitäten im alpenüberquerenden Stromtransit verfügen und das langfristige Italiengeschäft erfolgreich weiter betreiben.

Da die Atel in der Versorgung von Endverbrauchern in der Schweiz nur eine untergeordnete Rolle spielt und Übernahmen von Versorgungsgesellschaften praktisch nicht möglich sind, konzentriert sich die Strategie der Gruppe auf die Ausweitung des europaweiten Stromhandels und den Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten. Dass diese Kapazitäten nur durch Investitionen im Ausland vergrössert werden können, liegt auf der Hand. Investitionen in neue Wasserkraftanlagen sind in der Schweiz nur noch in geringstem Umfang denkbar, allenfalls durch Erneuerung veralteter Anlagen. An den Bau von gasthermischen Kraftwerken mit ihrem CO_2-Ausstoss kann, ohne dass ein Produktionsnotstand nachgewiesen würde, nicht gedacht werden. Selbst beim Höchstspannungsnetz, wo auf einigen Abschnitten zu gewissen Zeiten die Lastlimiten tangiert werden, können in unserem Land Ausbauten nur noch unter Inkaufnahme von zeitaufwendigen Verfahren realisiert werden.

Die Gruppenstrategie trägt deshalb diesen Umständen entsprechend Rechnung. Die Atel will ihre Wachstumsziele vorwiegend im Ausland realisieren. Forciert werden Investitionen in der Produktion und im Absatz von elektrischer Energie vor allem in Italien und im mittel- und osteuropäischen Raum. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gruppe so ihre Produktionskapazität verdoppelt. Kraftwerkskäufe in Italien, als Mitglied des Konsortium Edipower, werden zwar erst in einigen Jahren cashflow-wirksam, da die neun Kraftwerksgruppen mit einer Gesamtleistung von 7000 Megawatt erheblicher Erneuerungsinvestitionen bedürfen, doch werden sie ihren sicheren Platz in der energiehungrigen italienischen Wirtschaft halten und zukünftig einen entscheidenden Beitrag zum Betriebsergebnis der Atel leisten. Auch die mit dem grossen Versorger AEM, Mailand, eingegangene Kreuzbeteiligung ist dazu geeignet, die Verankerung des Energiegeschäftes in Italien zu festigen.

In Ungarn und Tschechien werden die getätigten Investitionen in moderne Kraftwerkanlagen unmittelbar cashflow-wirksam. Mit der im Berichtsjahr übernommenen Handelsgesellschaft Entrade in Prag avanciert die Atel zu einem bedeutenden Energiehändler auch im osteuropäischen Raum.

Im Handelsgeschäft liegen die Hauptaktivitäten im traditionellen Geschäft, wo Energie verkauft, geliefert und auch verbraucht wird. Der spekulative Handel mit sogenannten Standardprodukten wird vorsichtig betrieben, die Risiken in diesem Geschäft sind erheblich und die Beiträge zum Betriebsergebnis eher marginal. Die Atel deklariert, im Gegensatz zu anderen Gesellschaften in der Schweiz, ihre Umsätze in physischer Lieferung an die Abnehmer getrennt vom Standardgeschäft und konsolidiert nur die Handelsmarge, hingegen nicht die virtuellen Umsätze des letzteren.

Das im Rahmen des strategischen Ausgleichs betriebene Energieservicegeschäft litt unter der schlechten Konjunkturlage vor allem in Deutschland. In der Schweiz und in Italien sind dennoch gute Ergebnisse erzielt worden. Im Hauptmarkt Deutschland konnten dank rechtzeitiger Eindämmung der Kosten noch schwarze Zahlen geschrieben werden.

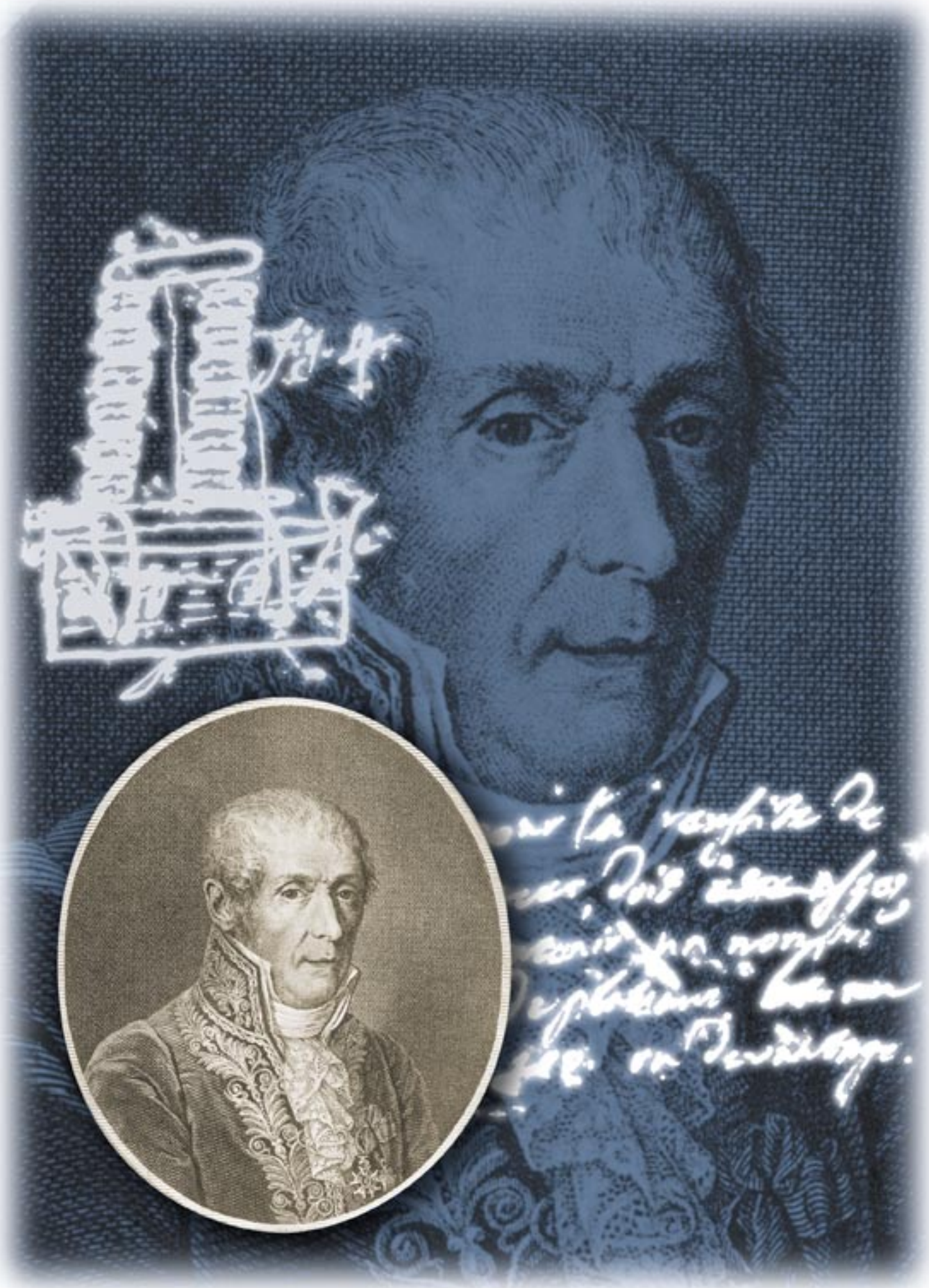
War das Jahr 2002 ein schwieriges Jahr, vor allem ein Jahr grosser Ungewissheit bezüglich Konjunktur und Märkten, so dürften wir es im Jahr 2003 mit einer noch ausgeprägteren Situation zu tun haben. Für die Elektrizitätswirtschaft ausschlaggebend ist die Abstimmung vom 18. Mai über die Initiativen «Strom ohne Atom» und «Moratorium Plus», die im Falle einer Annahme schwerwiegende Auswirkungen, nicht zuletzt auf die Wirtschaft und den einzelnen Konsumenten, haben werden. Es ist nur zu hoffen, dass die wirtschaftliche Vernunft gegenüber der Anti-Atom-Polemik und den Märchen über den Ersatz von Atom- durch Wind- und Solarkraft Oberhand behält.

Ich darf zum Schluss feststellen, dass die konsequent verfolgte Strategie zu einer höchst erfreulichen Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe geführt hat. Der Aktionär kann feststellen, dass der Unternehmenswert Jahr für Jahr gesteigert werden konnte. Dies mag auch der Hauptgrund dafür sein, dass die Aktienkurse von Motor-Columbus und Atel unter der massiven Baisse der letzten zwei Jahre vergleichsweise wenig gelitten haben.

Es ist dies dem grossen und beharrlich geleisteten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ganzen Gruppe zu verdanken. Ich spreche ihnen im Namen des Verwaltungsrates Dank und Anerkennung aus.

Baden, 3. April 2003

Dr. h.c. Heinrich Steinmann
Präsident und Delegierter
des Verwaltungsrates



Elektrizitätsgeschäft

Geschäftstätigkeit

Die einzigen operativen Aktivitäten der Motor-Columbus-Gruppe liegen im Bereich der Energie und sind in der Atel-Gruppe zusammengefasst.

Atel ist ein europaweit tätiges Energieunternehmen mit Sitz in Olten (Schweiz). Kernkompetenzen der Atel sind der Stromhandel und -vertrieb, die Stromerzeugung, die Stromübertragung und die Energieservices. Atel ist mit einem Absatz von 40 Mrd. kWh das führende Elektrizitätsunternehmen der Schweiz. Atel verzichtet darauf, das Volumen aus den Standardgeschäften in die Absatzzahlen zu integrieren. Im Umsatz ist lediglich der Netto-Handelserfolg enthalten. Gleichzeitig ist Atel eine europaweit tätige Stromhandelsgruppe mit eigenen Niederlassungen, Produktionsstätten und Partnerschaften in verschiedenen Ländern. Atel beliefert Verbundunternehmen, Vertriebspartner, Stadtwerke sowie Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in ganz Europa.

Als Handelsspezialistin bietet Atel ihren Kunden auch derivative Instrumente zur individuellen Risikoabdeckung und verwaltet komplexe Energie-Portfolios.

Atel ist eine der grössten Stromproduzentinnen der Schweiz und verfügt auch in Italien, Ungarn und Tschechien über eigene Produktionskapazitäten. Rund 14 Mrd. kWh Strom bezieht Atel jährlich aus eigenen Kraftwerken. Mit einem marktgerecht zusammengesetzten Produktionsportfolio mit Speicher-, Fluss- und Kernkraftwerken sowie thermisch betriebenen Anlagen kann Atel ihren Kunden jederzeit ausreichend Spitzen- oder Bandenergie liefern.

Atel transportiert einen wesentlichen Teil des Stroms über das eigene Netz zu ihren Kunden. Das Höchstspannungsnetz von Atel ist aufgrund seiner strategischen Lage Teil des Rückgrats des europäischen Stromhandels.

Mit dem Segment Energieservices deckt Atel alle Kundenbedürfnisse ab, die mit Strom, Kraft, Licht, Kälte oder Wärme, Kommunikation und Sicherheit zusammenhängen. Die Atel-Installationstechnik-Gruppe und die GAH-Gruppe betreiben zusammen in Europa ein dichtes Netz von Stützpunkten mit Schwerpunkten in der Schweiz, Deutschland und Italien.

Das Ziel von Atel ist, ihre führende Position als unabhängige Stromhändlerin und bedeutendes Energiedienstleistungsunternehmen in Europa auszubauen.

Das wirtschaftspolitische Umfeld

Die europäische Elektrizitätswirtschaft hat sich im Jahre 2002 weiter verändert. Einerseits beschleunigte und harmonisierte die Europäische Union die Strommarktöffnung in ihren Mitgliedstaaten, andererseits nahm die Liberalisierungseuphorie in den Märkten merklich ab. Zahlreiche, meist amerikanische und ursprünglich sehr dynamische Handelsunternehmen, haben sich aus dem Markt zurückgezogen und die traditionellen Stromunternehmen konnten ihre Position festigen.

In der Schweiz hingegen hat das Volk in der Abstimmung vom September 2002 das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) abgelehnt. Ungeachtet dieser politischen Absage an die vorgelegte gesetzliche Regelung nehmen die durch die reale Marktöffnung hervorgerufenen Veränderungen auch in der Schweizer Stromlandschaft weiter ihren Lauf. Die inländischen Partner und Kunden der Grossindustrie und KMU er-

Elektrizitätsgeschäft

warten auch ohne gesetzliche Grundlage marktkonformes Verhalten und erstklassige Leistungen. Motor-Columbus und Atel sind der Meinung, dass zügig auf einen neuen Entwurf zu einem EMG mit klaren Regeln und genügend weitem unternehmerischen Handlungsspielraum hingearbeitet werden soll. Atel hat sich immer für eine «Öffnung bis zur Steckdose eingesetzt».

Neben der Strommarktliberalisierung stand die Kernenergie 2002 weit oben auf der energiepolitischen Traktandenliste. Die Nidwaldner Bevölkerung hat sich ebenfalls im September 2002 gegen einen Sondierstollen am Wellenberg ausgesprochen. Der Bundesrat hält am schweizerischen Entsorgungskonzept fest, das zwei Programme verfolgt: dasjenige für die schwach- und mittelaktiven Abfälle und dasjenige für die abgebrannten Brennelemente sowie hochaktiven und langlebigen mittelaktiven Abfälle. Die Evaluation der Endlagerstandorte für beide Kategorien kann ohne Zeitdruck weitergeführt werden, nachdem mit dem Zwilag eine Anlage zur Zwischenlagerung im Betrieb steht, die für mehrere Jahrzehnte ausreicht.

Die wichtigsten Fakten 2002

Atel erreichte im Jahr 2002 mit 40 Mrd. kWh einen Rekordabsatz.

Der Nettoumsatz der Atel-Gruppe stieg im vergangenen Geschäftsjahr um 2,2% auf 3'700 Mio. CHF. Der Cashflow sank um 9,3% auf 490 Mio. CHF und der Gruppengewinn stieg um 3% auf 170 Mio. CHF.

Im Geschäftssegment Energie baute Atel mit einem grossen Investitionsvolumen ihre Produktionskapazitäten in Süd- und Osteuropa aus. In Italien hat sich die Atel Energia S.r.l. als Mitglied des Konsortiums Edipower an Eurogen beteiligt. Eurogen umfasst neun Kraftwerksgruppen mit einer Leistung von 7'000 MW, die rund einen Zehntel des italienischen Strombedarfes decken. Der Leistungs- und Energieanteil der Atel beträgt 16,6% während die kapitalmässige Beteiligung 13,3% ausmacht. In Mittel- und Osteuropa gelang es Atel, den Kraftwerkskomplex Csepel in Ungarn zu 100% zu übernehmen und sich in Tschechien am Kraftwerkskomplex ECKG mit vorerst 44,5% (im März 2003 konnte der Anteil am Aktienkapital auf 89% erhöht werden) sowie an der Handelsgesellschaft Entrade mit 75% massgeblich zu beteiligen. Bei diesen Kraftwerken handelt es sich um drei moderne Anlagen die auf westlicher Technologie basieren und um zwei ältere, aber inzwischen modernisierte und den Umweltvorschriften angepasste Anlagen. Zusammen beträgt die installierte Leistung rund 1'000 MW.

Der konsolidierte Umsatz im Segment Energie stieg um 8% auf 2'263 Mio. CHF an. Zusätzlich zum traditionellen physischen Absatz hat das Energiegeschäft im Jahre 2002 Handelsgeschäfte mit Standardprodukten im Umfang von rund 47 Mrd. kWh resp. 2 Mrd. CHF (im Vorjahr 0,6 Mrd. CHF) abgewickelt. Der Netto-Handelserfolg dieser Geschäfte ist im konsolidierten Umsatz enthalten. Das Segmentsergebnis erhöhte sich um 15,3% auf 211 Mio. CHF.

Das Geschäftssegment Energieservice kämpfte – vor allem in Deutschland – im konjunkturellen Tief um den Erhalt der Auftragslage. Erwähnenswert ist ein Auftrag vom CERN in Genf an ein Unternehmen der GAH-Gruppe, zusammen mit dem Konsortialpartner Thales das Mechanical Engineering Design zum Bau des neuen LHC-Beschleunigers zu erstellen.

Elektrizitätsgeschäft

Der konsolidierte Umsatz im Segment Energieservice betrug 1'465 Mio. CHF, entsprechend einem Rückgang von 3,7%. Auf adjustierter Basis (bereinigt um Erstkonsolidierungseffekte und Wechselkurseinflüsse) belief sich die Veränderung auf -9%.

Segment Energie

Stromhandel und –vertrieb

In den 20 Mitgliedländern der Union für die Koordinierung des Transportes elektrischer Energie (Union for the Coordination of Transmission of Electricity, UCTE) stieg der Stromverbrauch 2002 um fast 0,5% auf 2'175 Mrd. kWh. Die geringe Zunahme reflektiert das schwache konjunkturelle Umfeld in grossen Teilen Europas. In der Schweiz war eine Zunahme des Stromverbrauchs von 1% auf 58,4 Mrd. kWh zu verzeichnen.

Die fortschreitende Öffnung der europäischen Strommärkte bewirkte eine starke Zunahme des physikalischen Stromaustauschs der UCTE-Mitgliedstaaten. Das grenzüberschreitende Volumen kletterte um nicht weniger als 20% auf 290 Mrd. kWh. Dank einer markanten Steigerung der Stromausfuhren aus Wasserkraft-Produktion im dritten Quartal gelang es der Schweiz 2002, einen Exportüberschuss zu erzielen. Importen von 12 Mrd. kWh standen Exporte von 16 Mrd. kWh gegenüber. Wichtigster Lieferant war wie in den Vorjahren Frankreich, während Italien das mit Abstand wichtigste Abnehmerland blieb. Der Atel-Anteil an den Stromlieferungen nach Italien erreichte 2002 über 25%.

Der Strommarkt in der Schweiz war lange Zeit gekennzeichnet durch den unsicheren Ausgang der Volksabstimmung über das Elektrizitätsmarktgesetz. Dies schlug sich auf die Preisentwicklung vor allem bei den Industrie- und Grosskunden nieder. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es gelungen, die Erwartungen zu erreichen und Handelsvolumen dazu zu gewinnen.

Das Geschäftsumfeld in der Region Süd-/West-Europa war geprägt durch die anlaufende Stromliberalisierung in Italien und Frankreich. Dank offensiver Marktbearbeitung konnten die Verkaufsvolumina auf hohem Niveau gehalten werden. Die Region Süd-/West-Europa bleibt mit einem Vertriebsanteil von 74% (2001: 77%) weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich im Energiegeschäft. Im Hauptmarkt Italien gelang es, für den weiteren strategischen Handels-Ausbau Produktionsvolumen zu erwerben. In Frankreich hat die Ende 2001 gegründete Vertriebsgesellschaft Atel Energie SAS, Paris, den Stromvertrieb an grosse Industriekunden und Stadtwerke aufgenommen.

Der Geschäftsbereich Nord-/Ost-Europa hat in der Berichtsperiode an Bedeutung gewonnen. Der Anteil am konsolidierten Energieabsatz der Atel erhöhte sich auf 26% (2001: 23%). Die Verkäufe des Geschäftsbereichs stiegen durch den dynamischen Ausbau der Vertriebs- und Handelstätigkeit um 25%. Mit der Akquisition der tschechischen Handelsgesellschaft Entrade und Produktionsanlagen in Tschechien und Ungarn konnte die Marktpräsenz in Osteuropa nachhaltig gestärkt werden. In Griechenland und den Balkanländern wurden neue Energiegeschäfte realisiert. In Deutschland konnte die Atel Energie AG, Offenburg, ihren Umsatz steigern und den Kundenkreis um weitere Stadtwerke und Industriebetriebe erweitern.

Elektrizitätsgeschäft

Die Geschäftseinheit Atel Trading hat sich im Jahr 2002 unter den führenden Handelshäusern etabliert. Das im Berichtsjahr mit finanziellen und physischen Standardprodukten abgewickelte Volumen von 47 Mrd kWh konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 300% vergrössert werden und entspricht einem Umsatz von 2 Mrd. CHF (2001: 0,6 Mrd. CHF). Diese über den Erwartungen liegende Steigerung wurde in einem schwierigen Marktumfeld erreicht.

Energieproduktion und Netz

Die im hydraulischen Geschäftsjahr (per Ende September) verzeichnete Elektrizitätsproduktion aus Wasserkraft liegt mit rund 2'500 GWh tiefer als im aussergewöhnlich niederschlagsreichen Vorjahr. Die Betriebsverhältnisse in den Anlagen, an denen Atel beteiligt ist, waren durchwegs gut. Das zentrale Augenmerk galt nach wie vor der Kostenstabilität.

Im Produktionsbereich war das Jahr 2002 aber vor allem von sehr hohen Investitionen in erste eigene Produktionskapazitäten im Ausland geprägt.

In Italien erhielt das Konsortium Edipower, an dem die Atel einen Leistungs- und Energieanteil von 16,6% hält, im Frühjahr den Zuschlag für den Erwerb von Eurogen, dem zweitgrössten Stromerzeuger Italiens. Diese Akquisition folgte der Strategie, die bereits starke Position der Atel im italienischen Markt weiter auszubauen. Neben dem Engagement im Edipower-Konsortium begann Atel im Berichtsjahr in Novara und Vercelli in Norditalien mit Industriepartnern mit der Realisierung zweier Gas-Kombi-Kraftwerke.

Auch in Mittel- und Osteuropa arrondierte die Atel ihre bereits stark ausgebauten Handelsaktivitäten mit der Akquisition von eigenen Produktionskapazitäten. Atel übernahm von der amerikanischen NRG Energy Inc. zwei Kraftwerkskomplexe und eine Energiehandelsfirma. Die Transaktion umfasste 100% des Kraftwerkkomplexes Csepel in Ungarn, vorerst 44,5% des Kraftwerkkomplexes ECKG (im März 2003 konnte der Anteil auf 89% erhöht werden) und 75% der Handelsgesellschaft Entrade, beide in Tschechien. Die Anlagen basieren auf moderner westlicher Technologie oder sind modernisiert und den Umweltanforderungen angepasst worden.

Die Atel-Gruppe hält an der CO_2-freien und nicht in adäquatem Umfang ersetzbaren Kernkraft fest. Sie hat ihre Beteiligung am Kernkraftwerk Leibstadt auf 27,36% ausgebaut und sorgt bei dieser und der 40-%-Beteiligung am Kernkraftwerk Gösgen in laufender Investitionstätigkeit für höchste technische Sicherheit und eine zuverlässige Stromversorgung.

Sämtliche Anlagen im 380-/220-kV-Übertragungsnetz der Atel-Gruppe sind in der Atel-Netz AG zusammengefasst. Die Atel-Netz AG betreibt damit auf einer Länge von 980 km rund ein Fünftel des gesamten schweizerischen Höchstspannungsnetzes.

Mit der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes im September 2002 wurde die gesetzlich vorgesehene Überführung des Höchstspannungsnetzes in eine nationale Netzgesellschaft vorläufig hinfällig. Im Betriebsjahr konnte der physischen Nachfrage in der Regelzone ohne nennenswerte Unterbrüche oder Störungen nachgekommen werden. Diesem permanenten Ziel dient auch der Ausbau des letzten, 11 km langen Teilstücks Mettlen-Gösgen im aargauischen Suhrental/Safenwil/Uerkheim, der im Ok-

tober 2002 endlich in Angriff genommen werden konnte und einen notorischen Übertragungsengpass beseitigt.

Segment Energieservice

Das Segment Energieservice der Atel setzt sich aus den Geschäftsbereichen Energieservice Süd-/West-Europa und Energieservice Nord-/Ost-Europa zusammen. Der Geschäftsbereich Energieservice Süd-/West-Europa besteht aus der Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT), die in der Verkehrs-, Energieversorgungs-, Kommunikations- und Gebäudetechnik tätig ist. Rückwirkend auf den 1.1.2002 in den Geschäftsbereich integriert wurden die italienische Engineering-Unternehmung STC Atel und die schweizerische Installationsgesellschaft Amherd AG. Die anhaltend schwierige Nachfrage-Situation macht eine stete Überprüfung und Anpassung der Kapazitäten an die Marktverhältnisse nötig.

Der Geschäftsbereich Energieservice Nord-/Ost-Europa ist mit der GAH-Gruppe identisch. Die GAH-Gruppe besteht aus über 30 Gesellschaften mit mehr als 170 Büros und Niederlassungen in ganz Deutschland und den Nachbarländern. Sie zählt zu den führenden deutschen Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Energiewirtschaft, Industrie und Kommunikation. Die Ergebnisse dieses Geschäftsbereiches waren stark geprägt durch das verschlechterte wirtschaftliche Umfeld in Deutschland. Dies schlug sich in stagnierenden bzw. in Teilbereichen rückläufigen Umsatz- und Ergebniszahlen nieder.

Ausblick

Das laufende Geschäftsjahr 2003 steht im Zeichen der Qualität durch Konsolidierung und Wertschöpfung. Grössere Investitionen sind nicht vorgesehen. Das Jahresziel 2003 der Atel-Gruppe ist es, die Neuerwerbungen in bestehende Strukturen und Abläufe zu integrieren und zu konsolidieren. Im März 2003 konnte die Atel ihre Beteiligung an der tschechischen ECKG auf 89% ausbauen. Quantitativ erwartet die Atel durch die im Vorjahr erworbenen Gesellschaften einen höheren Gruppenumsatz und -reingewinn.

Im Segment Energie wird im Jahr 2003 eine dynamische Ausdehnung des Handelsvolumen erwartet. Infolge der prognostizierten Marktliquidität werden die Verkaufspreise auf den europäischen Märkten auf tiefem Niveau verharren. Durch den erstmaligen Einbezug der neu erworbenen Unternehmen in Ungarn und Tschechien wird wiederum mit einem markanten Umsatz- und Ergebniswachstum gerechnet.

Im Segment Energieservice wird in den nächsten Monaten nur eine sehr moderate konjukturelle Verbesserung erwartet. Die Umsätze werden sich deshalb voraussichtlich in der Höhe des Vorjahres bewegen. Infolge Wegfall des im Vorjahr enthaltenen ausserordentlichen Wertberichtigungsbedarfs und wegen der eingeleiteten Massnahmen zur Kostensenkung wird aus heutiger Sicht mit einer Steigerung des Ergebnisses gerechnet.

Die Schweiz steht im Frühjahr 2003 mit der Volksabstimmung über die beiden Ausstiegsinitiativen «Strom ohne Atom und Moratorium Plus» wieder vor einer wichtigen Weichenstellung hinsichtlich der Kernernergienutzung. Aus ökologischen, technischen und ökonomischen Gründen sind die Initiativen abzulehnen.

Das Parlament hat als Alternative dazu ein neues Kernenergiegesetz verabschiedet, das die Option Kernenergie offen hält.

Motor-Columbus-Gruppe
Finanzieller Überblick

Gruppenergebnis

Das Geschäftsjahr 2002 stand im Zeichen einer offensiven Akquisitionstätigkeit im Bereich Energieproduktion und Stromhandel. In Ost-Europa übernahm Atel, welche die wichtigste Beteiligung in der MC-Gruppe darstellt, im letzten Quartal 2002 Kraftwerkkomplexe zur Produktion von Strom und Fernwärme in Ungarn und Tschechien. Mit der operativen Übernahme der neuen Gesellschaften auf Ende 2002 wurden diese per 31.12.2002 mit dem Vermögen und den Verbindlichkeiten in die Konzernbilanz integriert. Ab 1. Januar 2003 werden sie in die Konzernrechnung miteinbezogen.

Der konsolidierte Umsatz nahm in der Berichtsperiode um 2,2% resp. 81 Mio. CHF auf 3'701 Mio. CHF zu. Die beiden Segmente Energie und Energieservice entwickelten sich unterschiedlich. Während im Segment Energie ein Umsatzplus von rund 168 Mio. CHF oder 8% erzielt wurde, verringerte sich der Umsatz im Segment Energieservice infolge der schwachen Konjuktur um rund 4%. Insbesondere in Deutschland mussten aufgrund der schwachen Nachfrage preisbedingt operative Erlöseinbussen hingenommen werden.

Der Betriebsaufwand im Energiegeschäft war geprägt durch eine unterdurchschnittliche Hydraulizität vor allem im ersten Semester, was einen erhöhten Fremdbezug zur Folge hatte. Andererseits konnte Atel die hohe Preisvolatilität an den Energiemärkten nutzen und eine günstige Beschaffung erzielen. Im Energieservice war der Betriebsaufwand belastet durch überdurchschnittliche Sonderaufwendungen infolge Projektsistierungen und Wertberichtigungen auf Kundenforderungen.

Dank Kostendisziplin in der ganzen Gruppe konnten die Personal- und laufenden Infrastrukturausgaben stabil gehalten werden. Daraus resultierte, dass trotz Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, dem weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation und Goodwillabschreibungen von rund 100 Mio. CHF das Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) um 16% auf 253 Mio. CHF gesteigert werden konnte.

Die Entwicklung der Finanzmärkte hatte zur Folge, dass dem verbesserten operativen Ergebnis ein höherer Netto-Finanzaufwand gegenüber steht. Dennoch konnte der Gruppengewinn gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 159 Mio. CHF gesteigert werden. Nach Abzug der Minderheitsanteile beträgt der Gruppengewinn 84 Mio. CHF gegenüber 73 Mio. CHF im Vorjahr.

Das hohe Investitionsvolumen von rund 455 Mio. CHF konnte aus dem erwirtschafteten Cashflow und der bestehenden Liquidität finanziert werden. Der Cashflow erreichte mit 480 Mio. CHF wiederum einen hohen Wert, lag jedoch um 48 Mio. CHF unter dem durch ausserordentliche Faktoren beinflussten Vorjahr.

Gruppenbilanz

Die Zunahme der konsolidierten Bilanzsumme um 497 Mio. CHF auf 5,1 Mrd. CHF reflektiert die in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen. Eine markante Zunahme gegenüber dem Vorjahr ergibt sich beim Anlagevermögen und Fremdkapital durch die Erstkonsolidierung verschiedener Akquisitionen. Die flüssigen Mittel inkl. der kurz- und mittelfristigen Terminguthaben erreichten am Bilanzstichtag rund 700 Mio.

Motor-Columbus-Gruppe

CHF und stehen vor allem bei der Atel-Gruppe für weitere strategische Investitionen und die Rückzahlung von Fremdkapital zur Verfügung.

Die Nettoverschuldung der Gruppe ist während des Berichtsjahres durch den Einbezug der erstmalig konsolidierten Gesellschaften auf rund 875 Mio. CHF angestiegen. Das Eigenkapital belief sich am Bilanzstichtag auf 666 Mio. CHF (Vorjahr 608 Mio. CHF) und der Anteil an der Bilanzsumme betrug wie im Vorjahr 13%. Dabei nicht eingeschlossen sind die Minderheitsanteile, welche sich auf 744 Mio. CHF belaufen.

Motor-Columbus AG

Holding der Gruppe

Die Motor-Columbus AG als Holding der Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2002 mit einem Reingewinn von 24,0 Mio. CHF ab und lag damit um rund 0,8 Mio. CHF unter dem Vorjahresergebnis. Der Hauptertrag floss wie in den Vorjahren aus der Dividendenzahlung der Beteiligung Atel AG. Die Dividendensumme blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 34,4 Mio. CHF. Das direkte Beteiligungsportefeuille der Motor-Columbus AG erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Verwaltungsrat

Die Generalversammlung vom 6. Juni 2002 bestätigte das Verwaltungsratsmandat von Dr. Walter Bürgi für weitere drei Jahre. Herr Dr. Georges Streichenberg verzichtete altershalber auf eine Wiederwahl; er wurde nicht ersetzt. Der Verwaltungsrat konstituierte sich wie folgt: Herr Dr. h.c. Heinrich Steinmann weiterhin Präsident und Delegierter und Herr Robert Diethrich turnusgemäss Vizepräsident für ein Jahr.

An der kommenden Generalversammlung vom 12. Juni 2003 endet die statutarische Amtsperiode der Herren Robert Diethrich und Ulrich Fischer. Während Ulrich Fischer sich zur Wiederwahl stellt, verzichtet Robert Diethrich auf eine Wiederwahl. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Wiederwahl von Herrn Ulrich Fischer für eine weitere Amtsperiode sowie die Einwahl von Herrn Jean-Philippe Rochon anstelle von Herrn Robert Diethrich.

Baden, 3. April 2003

Für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Dr. h.c. Heinrich Steinmann
Präsident und Delegierter
des Verwaltungsrates

DE VI ATTRACTIVA IGNIS ELECTRICI, AC PHÆNOMENIS INDE PENDENTIBUS

LEXANDRI VOLTÆ

PATRICII NOVO-COMENSIS

AD JOANNEM BAPTISTAM BECCARIAM

EX SCHOLIS PIIS

REGIA TAURINENSI UNIVERSITATE MATHEMATICÆ PROFESSOREM

DISSERTATIO EPISTOLARIS

NOVO COMI, MDCCLXIX.

Typis Octavii Staurenghi Impressoris Episcopalis.
Superiorum Facultate.

Sono autografe di A. Volta le postille a pg. LX
e 92.

Nachfolgend werden Informationen zur Corporate Governance der Motor-Columbus-Gruppe gemäss den Vorschriften der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange dargestellt.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind in den Statuten und dem Geschäftsreglement der Motor-Columbus AG sowie den Statuten, dem Organisationsreglement, dem Geschäftsleitungsreglement, den Konzernrichtlinien und dem Organigramm der Atel-Gruppe (Aare-Tessin AG für Elektrizität mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften) niedergelegt. Sie werden regelmässig durch die entsprechenden Verwaltungsräte und die Geschäftsleitungen überprüft und den Erfordernissen angepasst.

Aufgrund der Konzernstruktur der Motor-Columbus-Gruppe beschränkt sich dieses Kapitel weitgehend – und wo nicht anders gefordert – auf die Darstellung der Strukturen und Organe der Motor-Columbus AG. Für die entsprechenden Informationen der Atel-Gruppe wird auf deren Geschäftsbericht (Seiten 16ff.) und Homepage (www.atel.ch/about_us/index.jsp) verwiesen.

Konzernstruktur

Die Motor-Columbus AG ist eine reine Holdinggesellschaft. Die Führung der auf Seite 71 aufgeführten Finanz- und Immobiliengesellschaften erfolgt direkt durch die Motor-Columbus AG, resp. deren Geschäftsleitung, währenddem die Führung der in der Atel-Gruppe zusammengefassten operativen Gesellschaften durch den Verwaltungsrat der Atel und die Atel-Gruppenleitung wahrgenommen wird.

Der Verwaltungsrat der Motor-Columbus AG übt über seine Vertreter einen bestimmenden Einfluss im Verwaltungsrat der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) aus. Der Verwaltungsrat der Atel ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Atel-Gruppe sowie für die Aufsicht der Geschäftsleitung. Die operative Führung der Atel-Gruppe ist dem CEO übertragen. Dieser ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

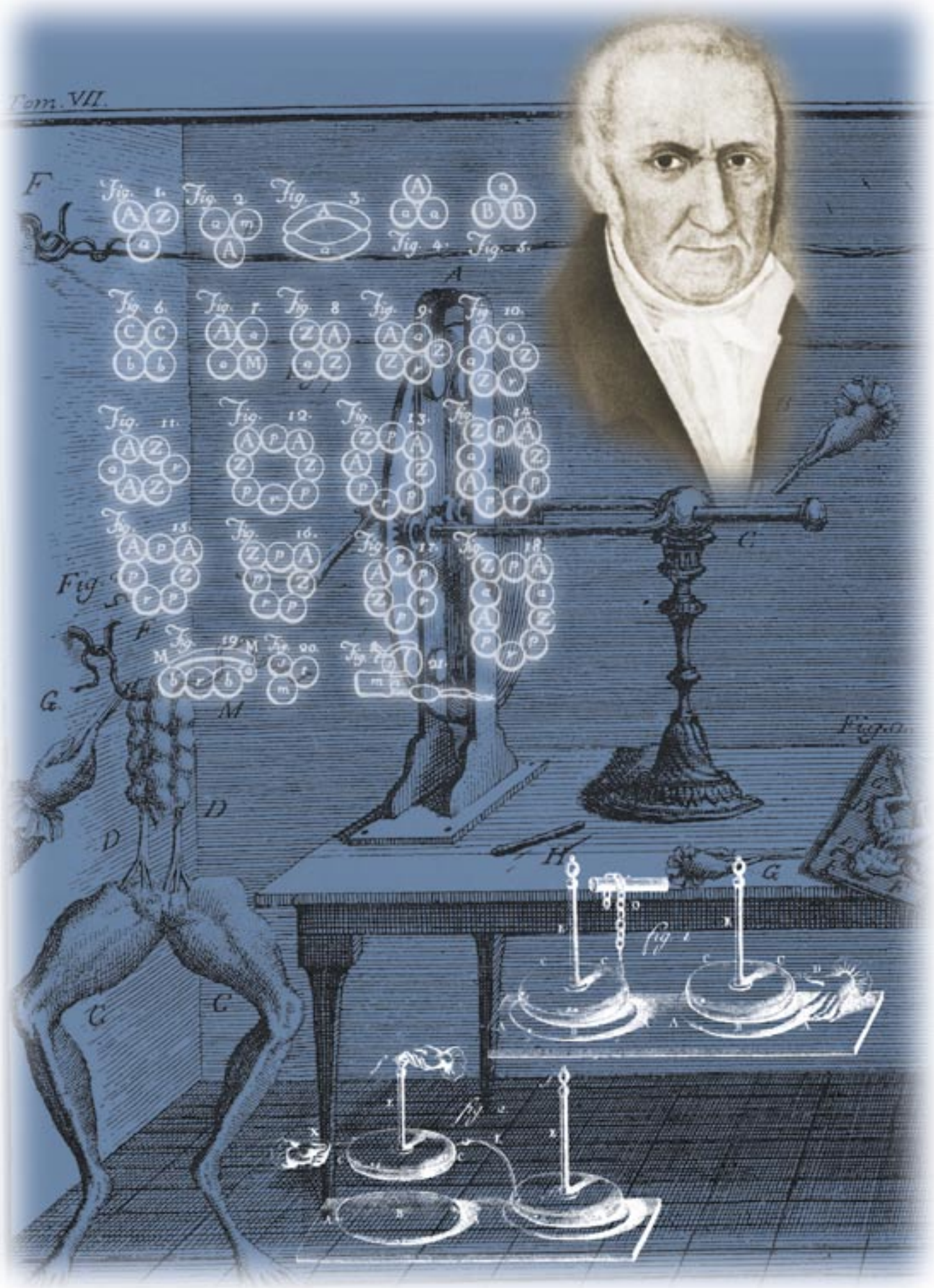
Im Konsolidierungskreis der Motor-Columbus AG sind folgende Gesellschaften an der SWX Swiss Exchange kotiert:

Motor-Columbus AG, Baden,
(ISIN CH0002124276) mit einer Marktkapitalisierung per 31.12.02 von CHF 1’225 Mio.;

Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten,
(ISIN CH0001363305), an welcher die Motor-Columbus AG mit 56,7% beteiligt ist, mit einer Marktkapitalisierung per 31.12.02 von CHF 2’444 Mio.;

Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno
(ISIN CH0004699440), an welcher die Atel eine Beteiligung von 58,8% hält, mit einer Marktkapitalisierung per 31.12.02 von CHF 140 Mio.

Die wichtigsten konsolidierten Gesellschaften sind auf den Seiten 71ff. dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.


Tom. VII.
Fig. 1.
Fig. 2.
Fig. 3.
Fig. 4.
Fig. 5.
Fig. 6.
Fig. 7.
Fig. 8
Fig. 9.
Fig. 10.
Fig. 11.
Fig. 12.
Fig. 13.
Fig. 14.
Fig. 15.
Fig. 16.
Fig. 17.
Fig. 18.
Fig. 19.
Fig. 20.
Fig. 21.
Fig. 1
Fig. 2

Aktionäre

Gestützt auf die Offenlegungspflicht nach dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) sind der Gesellschaft per 31.12.02 folgende Aktionäre bekannt, wobei im Berichtsjahr nur die Meldung der Kreissparkasse Biberach zu verzeichnen war:

UBS AG, Zürich	35,60%
Electricité de France, F-Paris	20,00%
RWE Plus AG, D-Essen	20,00%
Deutsche Bank, D-Frankfurt/Main	9,88%
Kreissparkasse Biberach, D-Biberach	5,20%

Die UBS AG, Electricité de France (EDF) und RWE Plus AG haben einen Konsortialvertrag abgeschlossen. Er regelt die Zusammenarbeit und räumt den Vertragspartnern gegenseitige Vorkaufsrechte ein.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Motor-Columbus AG beträgt 253 Mio. CHF, eingeteilt in 506'000 (voll liberierte) Inhaberaktien mit einem Nennwert von je 500 CHF. Jede Aktie hat eine Stimme.

Es bestehen keine Vinkulierungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen.

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

Das Kapital hat sich in den letzten drei Berichtsjahren wie folgt entwickelt (in Mio. CHF):

	2000	2001	2002
Aktienkapital	253	253	253
Reserven	23	27	31
Bilanzgewinn	26	28	28
Total	302	308	312

Rechte der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten (www.motor-columbus.ch/statuten) geregelt. Es bestehen keine Regeln, die vom Gesetz abweichen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Erwerber von Aktien der Motor-Columbus AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet («opting out»).

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen im Falle eines Kontrollwechsels marktübliche Kündigungsfristen und Abgangsentschädigungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Motor-Columbus-Gruppe sowie für die Aufsicht der Geschäftsleitung der Motor-Columbus AG.

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt drei Jahre. Die Erneuerung erfolgt gestaffelt. Es bestehen keine Alters- und Amtszeitbeschränkungen.

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus folgenden sechs Personen:

Dr. h.c. Heinrich Steinmann (Schweizer)
Präsident und Delegierter

Dr. h.c. Heinrich Steinmann wurde erstmals im Jahr 1986 in den Verwaltungsrat gewählt, amtet seit 1993 als dessen Präsident und übernahm 1995 zusätzlich die Funktion des Delegierten. In dieser zweiten Eigenschaft ist er der operativ verantwortliche Gesamtleiter der Motor-Columbus AG. Der Dipl. El.-Ing. ETHZ, der zuletzt als Generaldirektor und Mitglied der Gruppenleitung der ehemaligen Schweizerischen Bankgesellschaft SBG tätig war, bekleidet neben dieser Aufgabe keine weiteren operativen Leitungs- und Beratungsfunktionen in anderen Gesellschaften.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. Zu seinen weiteren Mandatstätigkeiten zählt das Vizepräsidium im Verwaltungsrat der Mizuho Bank (Schweiz) AG, Zürich, und die Mitgliedschaft in den Verwaltungsräten der B&T LIFE AG, St. Gallen, und BT&T TIME AG, St. Gallen.

Robert Diethrich (Franzose)
Vizepräsident

Robert Diethrich ist seit 2000 Mitglied des Verwaltungsrates. Alternierend mit Dr. Klaus Bussfeld amtet er jeweils für ein Jahr als Vizepräsident des Verwaltungsrates, so auch im Berichtsjahr. Operativ ist der Dipl. El.-Ing. als stellvertretender Direktor in der Direktion Europa der Electricité de France tätig.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe nimmt Robert Diethrich keine weiteren Mandate wahr. Er ist mit folgender Mandatstätigkeit beauftragt: Präsident des Verwaltungsrates der SIA, F-Paris, und der Elex Mauritius, Mauritius Port Louis, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Finel, I-Mailand, und Mitglied des Verwaltungsrates bzw. des Aufsichtsrates der Estag, A-Graz, der Steweag, A-Graz, der Skandrenkraft, S-Stockholm, der Graninge AG, S-Stockholm, und der Géothermie Bouillante, F-Paris.

Dr. Klaus Bussfeld (Deutscher)
Mitglied

Dr. Klaus Bussfeld wurde im Jahre 2001 zum Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Alternierend mit Robert Diethrich amtet er jeweils für ein Jahr als Vizepräsident des Verwaltungsrates. Der promovierte Jurist ist Mitglied des Vorstandes der RWE Plus AG, der im RWE-Konzern zuständigen Vertriebsgesellschaft für Strom und energienahe Dienstleistungen. Er leitet die Bereiche Recht, Auslandbeteiligungen und internationale Aktivitäten. Zu seinem weiteren operativen Verantwortungskreis zählt zudem die Mitglieschaft in der Geschäftsführung der Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH im österreichischen Klagenfurt.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. In seiner Funktion als Vorstandsmitglied der RWE Plus AG weist er Mandatstätigkeiten in diversen europäischen Energie- bzw. Elektrizitätsgesellschaften aus: Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Emscher Lippe Energie GmbH, D-Gelsenkirchen, der EWR Akti-

engesellschaft, D-Worms, der Budapesti Elektromos Müvek Rt., H-Budapest, der Észak-magyarországi Áramszolgáltató Rt., H-Miskolc, der STOEN S.A., PL-Warschau, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Energieversorgung Oberhausen AG, D-Oberhausen, erster Vorsitzender des Aufsichtsrates der KELAG - Kärntner Elektrizitäts-AG, A-Klagenfurt, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Luxempart-Energie S.A., Luxemburg. In den Gesellschaften Schluchsee AG, D-Freiburg i.Br., Stadtwerke Duisburg AG, D-Duisburg, Compagnie Grand-Ducale d'Electricité du Luxembourg S.A., Luxemburg, Société Electrique de l'Our S.A., Luxemburg, Východoslovenská energetika a.s., SL-Kosice, sowie MATRA Kraftwerk AG, H-Visonta, ist Dr. Klaus Bussfeld Mitglied des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrates.

Dr. Walter Bürgi (Schweizer)
Mitglied

Dr. Walter Bürgi wurde im Jahr 1999 in den Verwaltungsrat gewählt. Operative Führungsfunktionen nimmt er keine mehr wahr.

Der promovierte Betriebswirtschafter bekleidet innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe seit 1999 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Aare-Tessin AG, Olten, die er vorher als Delegierter des Verwaltungsrates operativ leitete, sowie dasjenige des Verwaltungsratspräsidenten der Società Elettrica Sopracenerina, Locarno. Zusätzliche Mandatstätigkeiten übt Dr. Walter Bürgi als Verwaltungsratspräsident der RUAG Holding, Bern, als Mitglied des Verwaltungsrates der Siemens Schweiz AG, Zürich und als Stiftungsratspräsident der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung, Solothurn, aus.

Urs B. Rinderknecht (Schweizer)
Mitglied

Urs B. Rinderknecht ist Mitglied des Verwaltungsrates seit 1995. Er ist in der UBS AG Beauftragter für Konzernbetreuung und Mandate im Range eines Generaldirektors. Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. In folgenden Gremien übt er Mandatstätigkeit aus: Präsident des Verwaltungsrates der Scintilla AG, Solothurn und der Widder Hotel AG, Zürich, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Robert Bosch AG, Zürich, der Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG, Zürich, der Grand-Hotel Victoria-Jungfrau AG, Interlaken, Mitglied des Verwaltungsrates bzw. Aufsichtsrates der Metalor Technologies International SA, Neuenburg, der Sika AG, Baar, der Robert Bosch GmbH, D-Stuttgart, Präsident des Stiftungsrates der UBS-Stiftung für Soziales und Ausbildung, Zürich, der UBS-Kulturstiftung, Zürich, und Mitglied des Vorstandes der economiesuisse, Zürich.

Ulrich Fischer (Schweizer)
Mitglied

Ulrich Fischer gehört dem Verwaltungsrat seit dem Jahr 1997 an. Der Rechtsanwalt führt eine eigene Kanzlei und ist als Nationalrat seit 1987 Mitglied des Eidgenössischen Parlamentes. Gegenwärtig ist er Mitglied der nationalrätlichen Kommision für Umwelt, Raumplanung und Energie sowie der Aussenpolitischen Kommission. Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. Zu seiner weiteren Mandatstätigkeit zählt das Vizepräsidium der Gebrüder Meier AG in Brugg.

Mit Ausnahme des Präsidenten und Delegierten hat kein Mitglied des Verwaltungsrates geschäftsführende Funktionen. Keines der nicht-exekutiven Mitglieder gehörte in den vergangenen drei Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der Motor-Columbus oder einer Konzerngesellschaft an. Folgende Herren haben auch Einsitz im Verwaltungsrat der Atel: Dr. W. Bürgi (Verwaltungsratspräsident), Dr. K. Bussfeld (Mitglied), U. Fischer (Mitglied), U. Rinderknecht (Mitglied) und Dr. h.c. H. Steinmann (Mitglied). Dr. W. Bürgi ist zudem noch Verwaltungsratspräsident der Società Elettrica Sopracenerina SA. Ansonsten bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten, wobei das Amt des letzteren alternierend durch den Vertreter der EDF und der RWE Plus wahrgenommen wird. Bedingt durch die vorgängig dargestellte Konzernstruktur und die kleine Anzahl von Verwaltungsräten wird die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll erachtet.

Der Präsident bestimmt nach Anhören der Geschäftsleitung die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied kann schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. In der Regel erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates rund zwei Wochen vor den Sitzungen Unterlagen zur Vorbereitung der traktandierten Geschäfte. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat fünf Mal.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden mit der Mehrheit der Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Zirkularbeschlüsse sind zulässig, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Behandlung verlangt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Mitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung orientieren den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle. Der Verwaltungsrat erhält vierteljährliche Zwischenberichte. Für wichtige Geschäfte verfasst die Geschäftsleitung schriftliche Berichte mit einem Antrag für den Entscheid des Verwaltungsrates.

Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom Präsidenten Auskunft über den Geschäftsgang und über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es zur Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Präsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus folgenden drei Mitgliedern:

Dr. h.c. Heinrich Steinmann, (Schweizer)
Präsident und Delegierter, Vorsitz

Dr. h.c. Heinrich Steinmann ist seit 1993 Präsident und seit 1995 Delegierter des Verwaltungsrates und in dieser Funktion operativer Gesamtleiter der Motor-Columbus AG. Zuvor war er als Generaldirektor und Mitglied der Gruppenleitung bei der ehemaligen Schweizerischen Bankgesellschaft SBG tätig. Sein Studium als Elektroingenieur absolvierte er an der ETH in Zürich.

Alain Moilliet, (Schweizer)
Leiter Administration und Information

Alain Moilliet ist am 1.4.1999 in die Motor-Columbus AG eingetreten und leitet seither den Bereich Administration und Information. Zuvor war er als Generalsekretär und Mitglied der Gruppenleitung bei der Galenica Holding AG tätig. Das Studium der Rechtwissenschaften an der Universität Bern hat er als Fürsprecher abgeschlossen.

Joe Rothenfluh, (Schweizer)
Leiter Personal und Finanzen

Joe Rothenfluh ist am 1.6.1987 in die Motor-Columbus AG eingetreten und leitet seit dem 1.7.1995 den Bereich Personal und Finanzen. Zuvor war er bei IBM im Bereich Finanzen und Controlling sowie im Internal Audit tätig. Seine Ausbildung hat er als eidgenössisch diplomierter Buchhalter/Controller abgeschlossen.

Die Kompetenzen- und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden in einem Geschäftsreglement geregelt. Der Präsident und Delegierte ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Motor-Columbus AG. Er ist zuständig für die operative Leitung und die Überwachung der Geschäftsbereiche «Administration und Information» sowie «Personal und Finanzen» der Motor-Columbus AG sowie der auf Seite 71 aufgeführten Immobilien- und Finanzgesellschaften.

Die Kompetenzen der Geschäftsleitung der Motor-Columbus sind abhängig vom Sachgeschäft und sind im Geschäftsreglement geregelt.

Es bestehen keine Managementverträge mit Personen ausserhalb der Gruppe.

Entschädigung und Beteiligungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung und eine Spesenpauschale nach Massgabe des Aufwandes und der Verantwortung. Die Höhe der Entschädigung wird durch den gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Der Präsident erhielt im vergangenen Jahr für sein Amt ein Honorar von 95’800 CHF und eine Spesenentschädigung von 10’000 CHF. Unter Einbezug des Salärs als Vorsitzender der Geschäftsleitung und des Verwaltungsratshonorars der Atel betrug seine Gesamtentschädigung 873’700 CHF. Die fünf nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihr Mandat bei der Motor-Columbus AG zusammen ein Honorar von 219’300 CHF und Spesen von 25’000 CHF. Zuzüglich der Entschädigung für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten bei anderen – ebenfalls börsenkotierten – Konzerngesellschaften, betrug die Gesamtentschädigung der nicht-exekutiven

Mitglieder (Honorar und Spesen) 877'300 CHF. Die Summe aller Entschädigungen die im vergangenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft und anderen Konzerngesellschaften den Mitgliedern des Verwaltungsrates gesamthaft ausbezahlt wurde betrug 1'717'600 CHF. Ferner wurde ein Honorar von 24'200 CHF und Spesen von 2'500 CHF an ein Mitglied ausgerichtet, das auf das Datum der Generalversammlung 2002 zurückgetreten ist.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Grundgehalt, einer Spesenpauschale sowie einem Bonus, dessen Höhe von der Erreichung von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängig ist. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird jährlich durch den Verwaltungsratspräsidenten und ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrates festgelegt. Die Gesamtentschädigung für ihre Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung betrug im vergangenen Geschäftsjahr 1'449'990 CHF.

Im Berichtsjahr bestand kein Kapitalbeteiligungsprogramm.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung halten nach unseren Angaben gesamthaft 100 Inhaberaktien der Motor-Columbus AG.

Es wurden keine anderen Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung bezahlt.

Es bestehen keine Organdarlehen.

Externe Revision

Seit 2002 amtet Ernst & Young AG, Zürich, (vorher Arthur Andersen AG) als Revisionsstelle der Motor-Columbus AG und als Konzernprüfer. Die Revisionsstelle und der Konzernprüfer werden von der Generalversammlung für eine jeweilen einjährige Amtsdauer gewählt. Leistungen und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter von Ernst & Young AG (vorher Arthur Andersen AG) übt seine Funktion bei Motor-Columbus seit 1997 aus.

Ernst & Young AG erhielt als Revisionsstelle und Konzernprüfer im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung (inkl. Spesen) von rund 132'000 CHF. Für revisionsnahe Arbeiten und Steuerberatungen wurde eine Entschädigung von rund 88'800 CHF bezahlt.

Ernst & Young AG ist ebenfalls Konzernprüfer und Revisionsstelle der Atel-Gruppe. Für diese Dienstleistung erhielt sie von der Atel eine Entschädigung (inkl. Spesen) von 1,6 Mio. CHF und zusätzlich einen Betrag von 1,3 Mio. CHF für zusätzliche revisionsnahe Arbeiten, Steuer- und allgemeine Beratungen.

Informationspolitik

Die Motor-Columbus informiert ihre Aktionäre, potentielle Investoren und andere Anspruchsgruppen regelmässig in ihren Semester- und Jahresberichten sowie an der Generalversammlung. Die Atel informiert laufend über operative Ereignisse mittels Medienmitteilungen und Internet (www.atel.ch/medien).

Die wichtigsten Termine für das laufende Jahr sind:

Generalversammlung:
Donnerstag, 12. Juni 2003 in Baden

Semesterbericht 1. Halbjahr 2003:
Mitte September 2003

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt worden. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Motor-Columbus-Gruppe. Der Verwaltungsrat autorisierte die Konzernrechnung am 3. April 2003 zuhanden der Generalversammlung vom 12. Juni 2003.

Anpassung der Umsatzdefinition

Die Motor-Columbus-Gruppe handelt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit im Energiehandelsgeschäft mit standardisierten Produkten. Diese Produkte werden in der Regel innerhalb einer Jahresperiode mehrfach gehandelt, was eine erhebliche Aufblähung der Handelsumsätze zur Folge hat. Die Motor-Columbus-Gruppe hat sich im Sinne einer vorsichtigen Bilanzierung und in Übereinstimmung mit den im Jahr 2002 erlassenen Vorschriften des amerikanischen Financial Accounting Standards Board (FASB) entschieden, diese Handelsgeschäfte nicht mehr nach der Brutto-, sondern nach der Nettomethode (Erfassung Netto-Handelserfolg) in den Umsatz einzubeziehen. Die im Vorjahr publizierten Werte der Motor-Columbus-Gruppe wurden entsprechend angepasst.

Die übrigen Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen aller konsolidierten Gruppengesellschaften der Motor-Columbus per 31. Dezember. Gruppengesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Finanzanlagen bilanziert, wenn die Beherrschung des Unternehmens durch den Konzern endet oder im Veräusserungszeitpunkt.

Der Konsolidierungskreis umfasst nebst der Motor-Columbus AG diejenigen Gruppengesellschaften, an denen – direkt oder indirekt – mehr als 50% der Stimmrechtsanteile gehalten und damit beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Minderheitsbeteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Motor-Columbus einen bedeutenden Einfluss ausübt, aber für deren Geschäftsführung sie nicht zuständig ist, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung der Motor-Columbus-Gruppe einbezogen. Nach der gleichen Methode werden die im Bereich Energie gemeinschaftlich geführten Partnerwerke in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Nettovermögen und Jahresergebnis werden auf der Basis der lokalen Rechnungslegungsgrundsätze der assoziierten Gesellschaften, die teilweise von denjenigen der Motor-Columbus-Gruppe abweichen können, erfasst.

Der Anteil der Motor-Columbus an Ver-

mögen und Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 11 Seite 47 offen gelegt.

Sonstige Beteiligungen werden nach den IAS-39-Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value; Erläuterungen siehe Seite 32) bilanziert.

Alle bedeutenden Gesellschaften, unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen, sind ab Seite 71 aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Kapitalkonsolidierung und Goodwillbehandlung erfolgen unter Anwendung der Purchase-Methode (Neubewertungsmethode). Danach werden die Anschaffungskosten einer konsolidierten Gruppengesellschaft mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein allfällig verbleibender Überschuss wird als Goodwill aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Intercompany-Transaktionen

Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Sämtliche Bestände und Transaktionen sowie daraus entstehende unrealisierte Gewinne werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die in Fremdwährung erstellten Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Gruppengesellschaften werden zum Jahresend- bzw. zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet und daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen erfolgsneutral über das Eigenkapital verbucht.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftstransaktionen in fremder Währung zum aktuellen Fremdwährungskurs, bei Deckung durch Termingeschäfte durch den Absicherungskurs, umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag entstehende realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Umsatzerlöse	Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrages entsprechender Ertrag verbucht wird.	
Ertragssteuern	Die Ertragssteuern sind auf den in der Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Aufgrund der zeitlich unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den zeitlichen Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode.	Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden, wird keine latente Steuer berücksichtigt. Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Auswirkungen der Berücksichtigung der temporären Differenzen sind im Anhang unter Anmerkung 7 auf Seite 44 dargestellt.
Fremdkapitalzinsen	Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines Vermögenswertes über einen längeren	Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.
Wertminderungen bei Vermögensgegenständen	Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und des übrigen Anlagevermögens, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten sowie der Finanzinstrumente, wird periodisch überprüft. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine	Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten, zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf den Termin des Heimfalls von Kraftwerken. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–50 Jahre
Grundstücke	nur bei Werteinbusse
Kraftwerksanlagen	30–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Werteinbusse bereits sichtbar

Bei langfristigen Investitionsprojekten werden während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Verpflichtung für Instandstellung von Grundstücken und Gelände nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substanzielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte umfassen die Vorauszahlungen für Rechte auf langfristigen Energiebezügen inklusive aktivierte Zinsen. Die Abschreibungen erfolgen ab Beginn der Energiebezüge linear über die Vertragsdauer.

Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen entgeltlich erworbene immaterielle Werte wie Goodwill und Benutzungsrechte an Anlagen Dritter. Die Abschreibungen erfolgen über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer; beim Goodwill über die Dauer von 3–10 Jahren.

Leasing

Anfallende Kosten im Zusammenhang mit Operating Leasing werden im Zeitpunkt des Anfalls der laufenden Rechnung belastet.

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gemieteten Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Fertigungsaufträge	Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Segment Energieservice werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag unter den Forderungen sowie Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass bzw. entsprechend der angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen gedeckt. Bei der Bilanzierung unfertiger Aufträge werden als Auftragserlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.	
Vorräte	Die Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu Anschaffungswerten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder niedrigerem Veräusserungswert bilanziert.	
Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.	
Flüssige Mittel und Wertschriften	Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen sowie marktgängige Wertschriften.	
Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen. Die bilanzierten Verbindlichkeiten weichen nicht wesentlich von den amortisierten Kostenwerten («amortized cost method») ab.	
Rückstellungen	Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.	

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich jeweils auf den Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Ausgenommen davon sind die Pensionsrückstellungen, für welche die IAS-Regel 19 angewandt wird.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Motor-Columbus AG, deren Managementgesellschaften sowie Konzerngesellschaften im Segment Energie verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut sind. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesen Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Die ausländischen Tochtergesellschaften im Segment Energie sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige Beitragsprimat-Vorsorgeeinrichtungen versichert.

Im Segment Energieservice sind die Gruppengesellschaften der Installationstechnik in der Schweiz autonomen Personalvorsorgestiftungen angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert sind. Für die Gesellschaften bestehen somit weder vertragliche noch moralische Verpflichtungen aus künftigen Rentenansprüchen der Belegschaft. Deshalb wurde für diese Gesellschaften auf die Durchführung von versicherungsmathematischen Berechnungen verzichtet. Die der Installationstechnik-Gruppe angeschlossenen Gesellschaften in Italien sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert.

Das Vorsorgewerk der deutschen GAH nutzt ausschliesslich den so genannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h. es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Deshalb werden in der Bilanz der Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtungen, die jährlich durchgeführt werden. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein so genannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung (Net Liability) ausgewiesen. Da es keine ausgesonderten Vermögensmittel gibt, um die Verpflichtungen zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Rückstellung in der Bilanz gebucht.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Finanzinstrumente	Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen,	Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)	Die bilanzierten Buchwerte der flüssigen Mittel, der Forderungen sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit dem beizulegenden Zeitwert. Aktivdarlehen sowie Finanzbeteiligungen, die an einer Börse kotiert sind oder wofür	ein aktiver Markt besteht, werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Positionen, bei denen kein aktiver Markt vorhanden ist oder der Aufwand für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes unverhältnismässig ist, werden zum Anschaffungswert bilanziert.
Finanzielle Vermögenswerte	Gemäss den geltenden IAS-39-Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet: - zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, - bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, - vom Konzern ausgereichte Kredite und Forderungen und - zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Die bis zur Fälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Laufzeiten, welche die Motor-Columbus-Gruppe bis zu deren Endfälligkeit halten will. Die ausgereichten Kredite und Forderungen beinhalten das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Alle übrigen Finanzinvestitionen werden den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögens-	werten zugeordnet. Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihren Anschaffungskosten einschliesslich Transaktionskosten erfasst. Der Kauf oder Verkauf eines finanziellen Vermögenswertes wird jeweils am Erfüllungstag bilanziert. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sowie die vom Konzern ausgereichten Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälligen Wertminderungen bewertet. Die zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung der laufenden Berichtsperiode erfasst.

Derivative Finanzinstrumente	Alle derivativen Finanzinstrumente werden erstmalig zu ihren Anschaffungskosten einschliesslich Transaktionskosten am Erfüllungstag bilanziert. Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen im Betriebsertrag (-aufwand) der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und die Wertveränderung im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.	
Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	Die Motor-Columbus-Gruppe hat in der Berichtsperiode keine Sicherungsgeschäfte, für welche Hedge Accounting angewendet wird, abgeschlossen.	

Allgemeine Grundsätze

Die Motor-Columbus-Gruppe ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Energiepreis-, Zins-, Kredit- und Währungsrisiken ausgesetzt. Den einzelnen Risikokategorien werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst werden.

In der Energierisikopolitik sind die risikopolitischen Grundsätze für das Energiegeschäft der Motor-Columbus-Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem Risiko tragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzrisikopolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken.

Energiepreisrisiken

Preisrisiken im Energiegeschäft entstehen unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der Risikopolitik zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Zinsrisiken

Die Motor-Columbus-Gruppe ist aufgrund von Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt Risiken ausgesetzt. Zur Absicherung können Zins-Swaps eingegangen werden. Die Differenzen aus solchen Geschäften werden laufend erfolgswirksam im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko-Management der Motor-Columbus-Gruppe umfasst die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer Vertragsparteien. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Energierisikopolitik der Motor-Columbus-Gruppe erfüllen. Die Gefahr von Konzentrationsrisiken für die Motor-Columbus-Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geographische Verteilung der Kunden minimiert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar, welchem die Motor-Columbus-Gruppe zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist.

Währungsrisiken

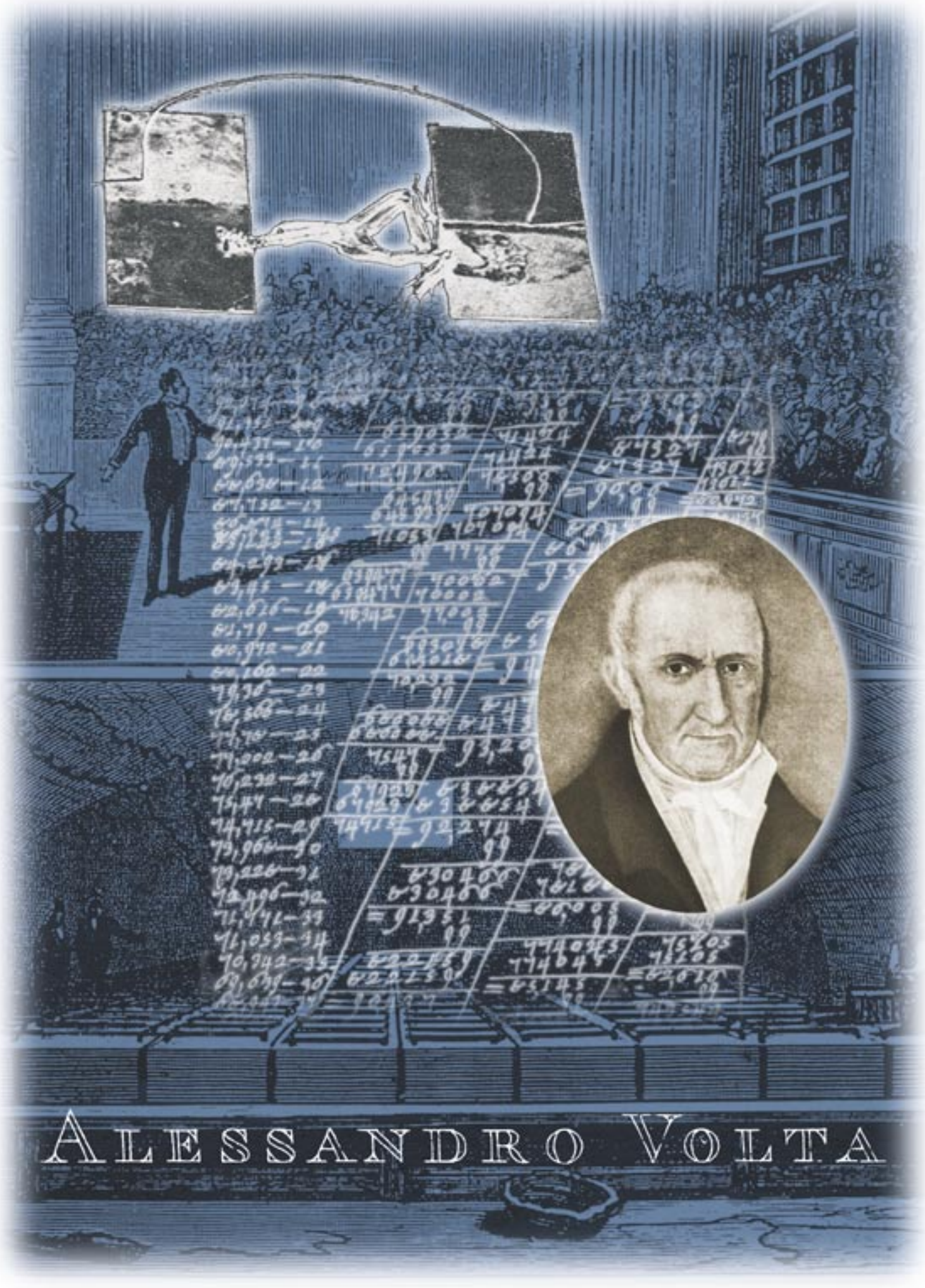
Die Motor-Columbus-Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken die Verrechnung der operativen Erträge und Aufwände in fremder Währung an. Ein allfällig resultierender Überhang wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Devisenkontrakte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgesichert.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2002 der Motor-Columbus-Gruppe

MCHF	Anmerkung	2001	2002
Nettoumsatz		**3620**	**3701**
Aktivierte Eigenleistungen		11	15
Übriger betrieblicher Ertrag		83	77
Gesamtleistung [1)]		**3714**	**3793**
Energie- und Warenaufwand	2	-2319	-2380
Material und Fremdleistungen		-29	-36
Personalaufwand	3	-618	-599
Abschreibungen	4	-305	-308
Übriger betrieblicher Aufwand		-226	-217
Betriebsaufwand		**-3497**	**-3540**
Ergebnis vor Finanzierung und Steuern		**217**	**253**
Beteiligungsergebnis	5	45	41
Finanzergebnis	6	-47	-73
Ergebnis vor Steuern		**215**	**221**
Ertragssteuern	7	-66	-62
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten		**149**	**159**
Gewinnanteil der Minderheiten		-76	-75
Reingewinn	8	**73**	**84**

[1)] Ohne standardisierte Produkte
zusätzlich 47300 Mio. kWh resp. 1908 MCHF oder 1300 MEUR als standardisierte Produkte abgewickelt (2001: 16700 Mio. kWh bzw. 620 MCHF oder 411 MEUR); Umsatzdefinition siehe Seite 26


ALESSANDRO VOLTA

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2002
der Motor-Columbus-Gruppe

		Anmerkung	31.12.2001	31.12.2002
	MCHF			
Aktiven	Sachanlagen	9	1 015	1 362
	Immaterielle Anlagen	10	801	750
	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11	593	641
	Langfristige Finanzanlagen	12	152	245
	Latente Ertragssteuern	7	69	60
	Anlagevermögen		**2 630**	**3 058**
	Vorräte		24	41
	Forderungen	13	1 037	1 255
	Terminguthaben	20	180	28
	Flüssige Mittel und Wertschriften	14	737	713
	Rechnungsabgrenzungsposten		31	41
	Umlaufvermögen		**2 009**	**2 078**
	Total Aktiven		**4 639**	**5 136**
Passiven	Aktienkapital		253	253
	Gewinnreserven		355	413
	Eigenkapital	15	**608**	**666**
	Minderheitsanteile		**694**	**744**
	Rückstellungen	16	780	754
	Latente Ertragssteuern	7	169	188
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17/20	1290	1 359
	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	18	6	6
	Langfristiges Fremdkapital		**2 245**	**2 307**
	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		37	28
	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	118	257
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	19	793	906
	Rechnungsabgrenzungsposten		144	228
	Kurzfristiges Fremdkapital		**1 092**	**1 419**
	Fremdkapital		**3 337**	**3 726**
	Total Passiven		**4 639**	**5 136**

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals der Motor-Columbus-Gruppe

MCHF	Aktien-kapital	Gewinn-reserven	Total
Eigenkapital 1.1.2001	**253**	**305**	**558**
Dividendenausschüttung		-19	-19
Reingewinn		73	73
Kauf/Verkauf eigener Aktien Atel AG		-5	-5
Ergebnis aus dem Kauf/Verkauf eigener Aktien der Atel AG (nach Steuern)		3	3
Differenz aus Währungsumrechnungen		-2	-2
Eigenkapital 31.12.2001	**253**	**355**	**608**
Dividendenausschüttung		-20	-20
Reingewinn		84	84
Kauf/Verkauf eigener Aktien Atel AG		-8	-8
Ergebnis aus dem Kauf/Verkauf eigener Aktien Atel AG (nach Steuern)		1	1
Differenz aus Währungsumrechnungen		1	1
Eigenkapital 31.12.2002	**253**	**413**	**666**

Konsolidierte Mittelflussrechnung 2002 der Motor-Columbus-Gruppe [1)]

MCHF	2001	2002
Ergebnis nach Steuern	**149**	**159**
Berichtigungen für:		
Abschreibungen	305	308
Veränderung der latenten Steuern zulasten Erfolgsrechnung	7	20
Veränderung der übrigen Rückstellungen	32	12
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	35	-19
Cashflow	**528**	**480**
Veränderung Nettoumlaufvermögen [2)]	77	-50
Umklassierung aufgrund veränderter Beteiligungsanteile	0	-27
Veränderung sonstige Bilanzposten	1	0
Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit	**606**	**403**
Sach- und immaterielle Anlagen:		
Investitionen	-80	-101
Veräusserungen	60	7
Akquisitionen, Beteiligungen:		
Investitionen	-94	-367
Veräusserungen von Beteiligungen	3	6
Veränderung langfristige Finanzforderungen	1	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**-110**	**-455**
Kapitalveränderung Minderheiten	0	-19
Gewinnausschüttung	-19	-20
Gewinnausschüttung an Minderheiten	-34	-32
Kauf/Verkauf eigene Aktien	-3	-7
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	10	29
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-155	-80
Veränderung Terminguthaben	-141	156
Differenz aus Währungsumrechnung	-2	1
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-344**	**28**
Veränderung der flüssigen Mittel und Wertschriften	**152**	**-24**
Nachweis		
Flüssige Mittel und Wertschriften am 1.1.	585	737
Flüssige Mittel und Wertschriften am 31.12.	737	713
Veränderung	**152**	**-24**

[1)] siehe unter Anmerkung 25, Seite 55

[2)] exkl. kurzfristige Finanzforderungen bzw. Finanzverbindlichkeiten

Free Cashflow

Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit	606	403
Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen	-80	-101
Veräusserung von Anlagen	60	7
Free Cashflow	**586**	**309**

Anmerkung 1

Währungskurse

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet.

	Einheit		Stichtag		Durchschnitt	
CHF			31.12.01	31.12.02	2001	2002
USA	USD	1	1.68	1.39	1.69	1.56
EURO	EUR	1	1.48	1.45	1.51	1.47

Anmerkung 2

Energiebeschaffungs- und Warenaufwand

MCHF	2001	2002
Energiebeschaffung von Dritten	1 119	1 252
Energiebeschaffung von assoziierten Unternehmen (Partnerwerke)	373	351
Wertverminderung finanzielle Vermögenswerte (Finanzbeteiligungen des Energiegeschäfts)	62	23
Warenaufwand	765	754
Total	**2 319**	**2 380**

Anmerkung 3

Personalaufwand

MCHF	2001	2002
Löhne und Gehälter	513	502
Personalvorsorgeaufwand für Leistungsprimatpläne	12	12
Personalvorsorgeaufwand für Beitragsprimatpläne	10	11
Sonstige Personalaufwendungen	83	74
Total	**618**	**599**

Durchschnittsbestand	2001	2002
Mitarbeiter auf Vollstellen umgerechnet	7 153	7 217
Lehrlinge	679	682
Total	**7 832**	**7 899**

Bestand am Bilanzstichtag	31.12.01	31.12.02
Mitarbeiter auf Vollstellen umgerechnet	7 315	7 172
Lehrlinge	670	707
Total	**7 985**	**7 879**

Anmerkung 4

Abschreibungen

MCHF	2001	2002
Sachanlagen	73	75
Energiebezugsrechte	113	113
Goodwill	102	109
Übriges immaterielles Anlagevermögen	5	4
Finanzanlagen (einschliesslich Wertverminderung finanzielle Vermögenswerte)	12	7
Total	**305**	**308**

Anmerkung 5

Beteiligungsergebnis

MCHF	2001	2002
Beteiligungsertrag aus assoziierten Unternehmen	27	33
Dividendenertrag aus übrigen Beteiligungen	18	8
Total	**45**	**41**

Anmerkung 6

Finanzergebnis

MCHF	2001	2002
Zinsertrag	29	21
Zinsaufwand	-69	-59
Wechselkursgewinne (-verluste) netto	-7	-12
Übriger Finanzertrag (-aufwand) netto	0	-23
Total Finanzergebnis	**-47**	**-73**

Anmerkung 7

Ertragssteuern

MCHF *Wichtigste Bestandteile des Ertragssteueraufwandes*	2001	2002
Laufende Ertragssteuern	41	42
Latente Ertragssteuern	25	20
Total	**66**	**62**

	2001	2002
Latenter Steueraufwand, direkt dem Eigenkapital belastet	1	0

Überleitungsrechnung

MCHF	2001	2002
Gruppenergebnis vor Ertragssteuern	215	221
Theoretischer Ertragssteueraufwand	70	77
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	1	0
Beteiligungsabzug	-8	-13
Diverses	3	-2
Total Ertragssteuern	**66**	**62**

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Aktive latente Steuern

MCHF	31.12.01	31.12.02
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	40	37
Umlaufvermögen und Fremdkapital	29	23
Total	**69**	**60**

Passive latente Steuern

MCHF	31.12.01	31.12.02
Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	82	109
Vorräte und übriges Umlaufvermögen	49	39
Langfristige Rückstellungen und übriges Fremdkapital	38	40
Total	**169**	**188**

Die bilanzierten «noch nicht genutzten steuerlichen Verluste» sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Die nicht berücksichtigten, steuerlichen Verlustvorträge sind in der Summe unwesentlich.

Anmerkung 8

Ergebnis je Aktie

	2001	2002
Total ausgegebene Aktien zum Nominalwert von 500 CHF	506 000	506 000
Reingewinn Motor-Columbus-Gruppe in MCHF	73	84
Gewinn je Aktie in CHF	**143.72**	**165.14**
Dividende je Aktie bzw. Dividendenvorschlag in CHF	40.00	40.00

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinnes je Aktie führen.

Anmerkung 9

Sachanlagen

MCHF	Liegenschaften	Kraftwerkanlagen	Übertragungsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.01	**260**	**524**	**1 099**	**242**	**43**	**2 168**
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	340	0	4	1	344
Investitionen	9	2	32	24	31	98
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	15	15
Umbuchungen	6	7	14	0	-21	6
Abgänge	-7	-2	-6	-31	-2	-48
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	0	0	-3	0	-4
Bruttowerte 31.12.02	**266**	**871**	**1 139**	**236**	**67**	**2 579**
Kum. Abschreibungen 31.12.01	**75**	**352**	**537**	**189**	**0**	**1 153**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	31	0	2	0	33
Abschreibungen	4	4	44	23	0	75
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-5	-2	-5	-29	0	-41
Diff. aus Währungsumrechnungen	-1	0	0	-2	0	-3
Kum. Abschreibungen 31.12.02	**73**	**385**	**576**	**183**	**0**	**1 217**
Nettowerte 31.12.01	185	172	562	53	43	1 015
Nettowerte 31.12.02	**193**	**486**	**563**	**53**	**67**	**1 362**

Der Buchwert der mit Hypotheken und ähnlichen Verpflichtungen belasteten Sachanlagen beträgt per 31.12.2002: 54 MCHF (Vorjahr: 51 MCHF).

Anmerkung 10

Energiebezugsrechte und immaterielle Anlagen

MCHF	Energie-bezugs-rechte	Good-will	Übrige immat. Anlagen	Total
Bruttowerte 31.12.2001	**1 243**	**316**	**103**	**1 662**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	1	1
Umklassierungen aufgrund veränderter Beteiligungswerte				
von langfristigen Finanzbeteiligungen	0	11	0	11
von Wertschriften des Umlaufvermögens	0	63	0	63
Investitionen	0	137	3	140
Abgänge	-617	0	-1	-618
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	-2	0	-2
Bruttowerte 31.12.2002	**626**	**525**	**106**	**1 257**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2001	**631**	**162**	**68**	**861**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen	113	109	4	226
Abgänge	-579	0	-1	-580
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	**165**	**271**	**71**	**507**
Nettowerte 31.12.2001	612	154	35	801
Nettowerte 31.12.2002	**461**	**254**	**35**	**750**

Anmerkung 11

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

MCHF	Partner-werke	Übrige Unter-nehmen	Total
Buchwerte 31.12.2001	**409**	**184**	**593**
Umklassierung aufgrund veränderter Beteiligungsanteile			
von langfristigen Finanzbeteiligungen	0	36	36
von Wertschriften des Umlaufvermögens	0	33	33
auf vollkonsolidierte Unternehmen	0	-17	-17
Investitionen	0	5	5
Abgänge	0	-4	-4
Dividende	-18	-7	-25
Anteiliges Ergebnis	7	13	20
Buchwerte 31.12.2002	**398**	**243**	**641**

Die Atel hat im Geschäftsjahr 1999 ihre Kraftwerkbeteiligungen (Partnerwerke) auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode neu bewertet. Jedes Werk wurde für den Zeitraum ab 1.1.1999 bis zum Konzessionsende einzeln bewertet. Die Bewertung ergab einen ausserplanmässigen Wertberichtigungsbedarf von 600 MCHF. Die Werthaltigkeit der Kraftwerkbeteiligungen wird periodisch überprüft; wesentliche Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung der betreffenden Periode berücksichtigt.

Anmerkung 11

Eckwerte der assoziierten Unternehmen

MCHF **Partnerwerke**	Bruttowerte 2001	Bruttowerte 2002	Anteil MC-Gruppe 2001	Anteil MC-Gruppe 2002
Anlagevermögen	7221	7019	2051	2062
Umlaufvermögen	922	773	291	247
Langfristiges Fremdkapital	5666	4875	1648	1472
Kurzfristiges Fremdkapital	752	1188	200	331
Erträge	1342	1326	370	391
Aufwendungen	-1269	-1257	-351	-372
Gewinn	73	69	19	19

Die Werte basieren auf den lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen Swiss Gaap FER der Partnerwerke; die in der konsolidierten Rechnung der Atel-Gruppe im Geschäftsjahr 1999 vorgenommenen ausserplanmässigen Wertkorrekturen auf Kraftwerkbeteiligungen sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

MCHF **Übrige Unternehmen**	Anteil MC-Gruppe 2001	Anteil MC-Gruppe 2002
Anlagevermögen	252	381
Umlaufvermögen	175	144
Langfristiges Fremdkapital	142	109
Kurzfristiges Fremdkapital	101	173
Erträge	326	287
Aufwendungen	-317	-274
Gewinn	9	13

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die vollkonsolidierte Atel AG belaufen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten durchschnittlich auf rund 350 MCHF. Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen von 24 MCHF.

Ferner besteht für die Betreiber der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt für die Stilllegung der Anlagen – im Sinne einer Eventualverpflichtung – eine Solidarhaftung in Bezug auf die Nachschusspflicht.

Anmerkung 12

Langfristige Finanzanlagen

MCHF	Finanz-beteili-gungen	Aktiv-darlehen	Total
Bruttowerte 31.12.2001	**230**	**4**	**234**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	1	1
Umklassierungen aufgrund veränderter Beteiligungsanteile			
auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. Goodwill	-83	0	-83
auf Wertschriften des Umlaufvermögens	-84	0	-84
Investitionen	200	0	200
Deinvestitionen	0	-2	-2
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	0	-1
Bruttowerte 31.12.2002	**262**	**3**	**265**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2001	**82**	**0**	**82**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Umklassierungen aufgrund veränderter Beteiligungsanteile			
auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-36	0	-36
auf Wertschriften des Umlaufvermögens	-33	0	-33
Abschreibungen	1	0	1
Wertverminderungen (Verkehrswertänderungen)	6	0	6
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	**20**	**0**	**20**
Nettowerte 31.12.2001	148	4	152
Nettowerte 31.12.2002	**242**	**3**	**245**

Anmerkung 13

Forderungen

MCHF	31.12.01	31.12.02
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	760	950
Umsatz vor Rechnungsstellung	151	120
Sonstige Forderungen	126	185
Total	**1 037**	**1 255**
davon Forderungen gegenüber nahe stehenden und assoziierten Unternehmen	17	19

Anmerkung 13

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

	31.12.01	31.12.02
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	347	540
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	-196	-420
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	**151**	**120**
im Umsatz vor Rechnungsstellung enthaltene Rückbehalte von Kunden	0	0

Anmerkung 14

Flüssige Mittel und Wertschriften

MCHF	31.12.01	31.12.02
Sichtguthaben	373	250
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	260	410
Sonstige flüssige Mittel	104	53
Total	**737**	**713**

Die «Sonstigen flüssigen Mittel» enthalten marktgängige Wertschriften.

Anmerkung 15

Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 506 000 Inhaberaktien à nom. 500 CHF. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen.

Gemäss eigenen Angaben werden die Aktien wie folgt gehalten:

in %	Kapital- und Stimmrechte
UBS AG	35.6%
EDF Electricité de France	20.0%
RWE Plus AG	20.0%
Deutsche Bank AG	9.9%
Kreissparkasse Biberach	5.2%

Opting-out

Erwerber von Aktien der Motor-Columbus AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

Bedingtes Kapital

Am Bilanzstichtag 31.12.2002 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

Anmerkung 15

Kapitalbeteiligungspläne
Es bestehen zur Zeit keine Beteiligungspläne für Mitglieder der Geschäftsleitung der Motor-Columbus AG. Einzelne Tochtergesellschaften verfügen über Beteiligungspläne für das jeweilige Management. Der Umfang dieser Pläne ist für die Gesellschaft unbedeutend.

Anmerkung 16

Rückstellungen

MCHF	Vertragsrisiken	Jahreskosten Verplichtungen	Pensionsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand am 31.12.2001	**205**	**236**	**141**	**198**	**780**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	3	3
Zuweisung	30	16	10	24	80
Verwendung	0	-29	-9	-21	-59
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	0	0	-1	-8	-9
Umklassierungen	0	-29	0	-7	-36
Diff. aus Währungsumrechnungen	0	0	-3	-2	-5
Bestand am 31.12.2002	**235**	**194**	**138**	**187**	**754**

Die *Rückstellung für Vertragsrisiken* deckt die am Bilanzstichtag bestehenden und erkennbaren Risiken und Verpflichtungen aus dem internationalen Energiegeschäft.

Die *Rückstellung für Jahreskosten-Verpflichtungen* deckt die im Marktvergleich überhöhten Mittelabflüsse für Energiebezüge aus Kraftwerkbeteiligungen.

Die *übrigen Rückstellungen* enthalten vor allem Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus Restrukturierungsprogrammen sowie allgemeine betriebliche Verpflichtungen.

Die am Bilanzstichtag erkennbaren innert 12 Monaten fälligen Verpflichtungen werden auf Rechnungsabgrenzungsposten umklassiert.

Anmerkung 17

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Anleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

MCHF **Atel AG**	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	31.12.01	31.12.02
Festverzinsliche Obligation	96/03	22.08.2003	4½	190	190[1]
Festverzinsliche Obligation	96/06	16.02.2004	4	200	200
Festverzinsliche Obligation	97/09	06.03.2009	4¼	200	200
Festverzinsliche Obligation	97/09	30.10.2007	4	200	200

[1] Rückzahlung am 22. August 2003; per 31.12.2002 unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert

Anmerkung 17

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationen beläuft sich auf 835 MCHF.

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 4.18% (Vorjahr: 4.18%).

Passivdarlehen

MCHF	31.12.01	31.12.02
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	307	309
Restlaufzeit über 5 Jahre	193	450
Total	**500**	**759**
davon langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden und assoziierten Gesellschaften	5	5

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 3.88% (Vorjahr: 4.09%). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tage sind unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

Anmerkung 18

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich bei dieser Position im Wesentlichen um Anlagebenutzungsrechte Dritter.

Anmerkung 19

Kurzfristige Verbindlichkeiten

MCHF	31.12.01	31.12.02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536	707
Sonstige Verbindlichkeiten	256	176
Anzahlungen von Kunden	1	23
Total	**793**	**906**
davon kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden und assoziierten Unternehmen	63	49

Anmerkung 20

Netto-Finanzschulden

MCHF	31.12.01	31.12.02
Festverzinsliche Obligationen mit Restlaufzeiten über 360 Tg.	790	600
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über 360 Tagen	500	759
Finanzverbindlichkeiten mit Laufzeiten von weniger als 360 Tagen	118	257
Total Finanzverbindlichkeiten	**1408**	**1616**
abzüglich		
Terminguthaben mit Laufzeiten zwischen 90 und 360 Tagen	180	28
Flüssige Mittel und Wertschriften	737	713
Total	491	875

Anmerkung 21

Pensionsverpflichtungen

Der Status der Branchensammeleinrichtung des Segments Energie stellt sich wie folgt dar:

MCHF	31.12.01	31.12.02
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	258	248
Verkehrswert des ausgeschiedenen anteiligen Vermögens	275	239
Nicht bilanzierter Überschuss/Unterdeckung	**17**	**-9**

Gemäss Statuten der Branchensammeleinrichtung des Segments Energie kann nur durch paritätische Beschlüsse, d.h. gemeinsam durch sämtliche der Pensionseinrichtung angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter, über die Mittel verfügt werden. Aufgrund dieser Sachlage wird auf eine Bilanzierung des Überschusses bzw. der Unterdeckung verzichtet. Die für den Arbeitgeber am Bilanzstichtag frei verfügbaren Mittel – wie Arbeitgeberbeitragsreserven – wurden hingegen anteilmässig aktiviert.

Die Vorsorgeverpflichtungen der GAH-Gruppe sind unter Anmerkung 16 Seite 50 «Pensionsrückstellungen» offen gelegt.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen wurden folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zugrunde gelegt:

	2001 Schweiz	2002 Schweiz	2001 Deutschland	2002 Deutschland
Diskontierungssatz	4.0%	4.0%	6.0%	6.0%
Erwartete Rendite auf dem ausgeschiedenen Vermögen	4.0%	4.0%	6.0%	6.0%
Erwartete Lohnentwicklung	2.5%	2.0%	2.5%	2.5%
Erwartete Rentenerhöhung	1.0%	1.0%	1.5%	1.5%

Anmerkung 21

Zusammensetzung des Netto-Pensionsaufwands

MCHF	2001	2002
Erworbene Vorsorgeansprüche	8	6
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	17	17
Erwarteter Ertrag auf dem ausgeschiedenen Vermögen	-11	-10
Kosten der Pläne	**14**	**13**
Beiträge der Versicherten	-2	-2
Pensionsaufwand (zulasten der laufenden Rechnung verbucht)	-12	-11
Total	**-14**	**-13**

Anmerkung 22

Eventualverbindlichkeiten

Bei der Motor-Columbus AG bestehen keine wesentlichen Rechtsfälle.

Die Atel-Gruppe ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diversen Rechtsstreitigkeiten involviert. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen und nach Absprache mit den Rechtsvertretern die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen im Jahresabschluss gebildet.
Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten beträgt am Bilanzstichtag 690 MCHF (Vorjahr: 48 MCHF). Davon betreffen 452 MCHF Garantien im Zusammenhang mit der Akquisitionsfinanzierung von Edipower.

Ferner bestehen Verpflichtungen aus Optionsvereinbarungen (Put-Optionen) für die Erhöhung von bestehenden Beteiligungsanteilen. Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierung von Edipower haben sich die Industrieinvestoren (Atel, AEM Milano, AEM Torino und Edison) gemeinsam verpflichtet, die Beteiligungsanteile der Finanzinvestoren mittelfristig zu übernehmen.

Mit Ausnahme der Offenlegung in den Anmerkungen 11, Seite 46f., bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte.

Anmerkung 23

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Atel hat im Januar 2003 vom US-Konzern NRG Energy Inc. 44,5% des Kraftwerkskomplexes ECKG in Kladno bei Prag übernommen und diesen Beteiligunsanteil im März 2003 auf 89% ausgebaut.

Im Januar hat sich Atel mit 50 MCHF mit einer festverzinslichen Privatplatzierung zu 3,11% langfristig auf neun Jahre finanziert.

Im März 2003 wurde die 80-%-Beteiligung an der Parkhaus Stadtcasino AG verkauft.

Anmerkung 24

Segmentberichterstattung

Das Segment Energie umfasst die Aktivitäten der Atel-Gruppe in der Erzeugung, Übertragung, Handel und Vertrieb elektrischer Energie. Im Segment Energieservice sind die Aktivitäten im Bereich technischer und baulicher Dienstleistungen und Services zusammengefasst. Unter Sonstige/Konsolidierung werden Konsolidierungseinflüsse sowie die nicht den übrigen Segmenten zuordenbaren Aktivitäten dargestellt. Hierzu zählen vor allem die Immobiliengesellschaften. Die Segmentierung basiert auf der gruppeninternen Berichterstattung.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse in den einzelnen Segmenten beinhalten Transaktionen zwischen den Bereichen bzw. Regionen, welche zu Marktkonditionen abgewickelt und verbucht wurden. Sämtliche Transaktionen und Bestände wurden in der Konsolidierung eliminiert.

Die im Segment Energieservice ausgewiesenen Umsätze betreffen Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen.

Nach Geschäftsaktivitäten

	Energie		Engergie-service		Sonstige/ Konsolidierung		Total	
MCHF	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	2 092	2 258	1 521	1 465	4	-27	3 617	3 696
Handelserfolg Standardprodukte und finanzielle Energiegeschäfte	3	5	0	0	0	0	3	5
Total Umsatz	2 095	2 263	1 521	1 465	4	-27	3 620	3 701
Segmentergebnis	183	211	29	26	-63	-78	149	159
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	27	33	0	0	0	0	27	33
Cashflow	475	475	93	51	-40	-46	528	480
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	4 048	4 655	641	614	-50	-133	4 639	5 136
Buchwerte assoziierter Unternehmen	593	641	0	0	0	0	593	641
Fremdkapital	2 482	2 941	460	453	395	332	3 337	3 726
Nettoinvestitionen in Sach- und immat. Anlagevermögen	38	0	32	0	-50	0	20	0
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	590	610	7 386	7 260	9	9	7 985	7 879

Anmerkung 24

Nach Regionen

	Schweiz		EU-Raum		Übrige Regionen		Total	
MCHF	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Aussenumsatz	945	866	2 566	2 634	109	201	3 620	3 701
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	3 130	2 715	1 482	1 887	27	534	4 639	5 136
Nettoinvestitionen in Sach- und immat. Anlagevermögen	-2	29	22	65	0	0	20	94
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	2 754	2 704	5 231	5 159	0	16	7 985	7 879

Anmerkung 25

Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung ist nach den Geldströmen aus Unternehmens-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Im Mittelfluss aus der Unternehmenstätigkeit sind u.a. enthalten:

- Zinseinnahmen von 18 MCHF (Vorjahr: 26 MCHF) und Zinsausgaben von 36 MCHF (Vorjahr: 43 MCHF)
- Dividenden von nicht konsolidierten Beteiligungen von 8 MCHF (Vorjahr: 18 MCHF)
- Bezahlte Ertragssteuern von 19 MCHF (Vorjahr: 34 MCHF)

Bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen handelt es sich im wesentlichen um aktivierte Eigenleistungen und Zinsen, die Amortisation der aktivierten steuerlichen Verlustvorträge sowie um den nicht liquiditätswirksamen Teil aus der Equity-Bilanzierung.

Anmerkung 26

Übernahmen und Veräusserungen von Geschäftsaktivitäten

Für den Erwerb der erstmals konsolidierten Gesellschaften sind insgesamt 221 MCHF aufgewendet worden. Diese Akquisitionen wurden vollständig durch flüssige Mittel beglichen. Insgesamt sind aus dem Erwerb bzw. der Veräusserung konsolidierter Gesellschaften Vermögenswerte des Anlagevermögens von 312 MCHF, des Umlaufvermögens von 106 MCHF, flüssige Mittel in Höhe von 62 MCHF sowie Minderheitsanteile, Verbindlichkeiten und Rückstellungen von 387 MCHF übernommen worden.

Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung
der Motor-Columbus AG, Baden

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang gemäss den Seiten 26 bis 55) der Motor-Columbus AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einem anderen Konzernprüfer geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Thomas Stenz
(Mandatsleiter)

Cornelia Hürlimann

Zürich, 4. April 2003

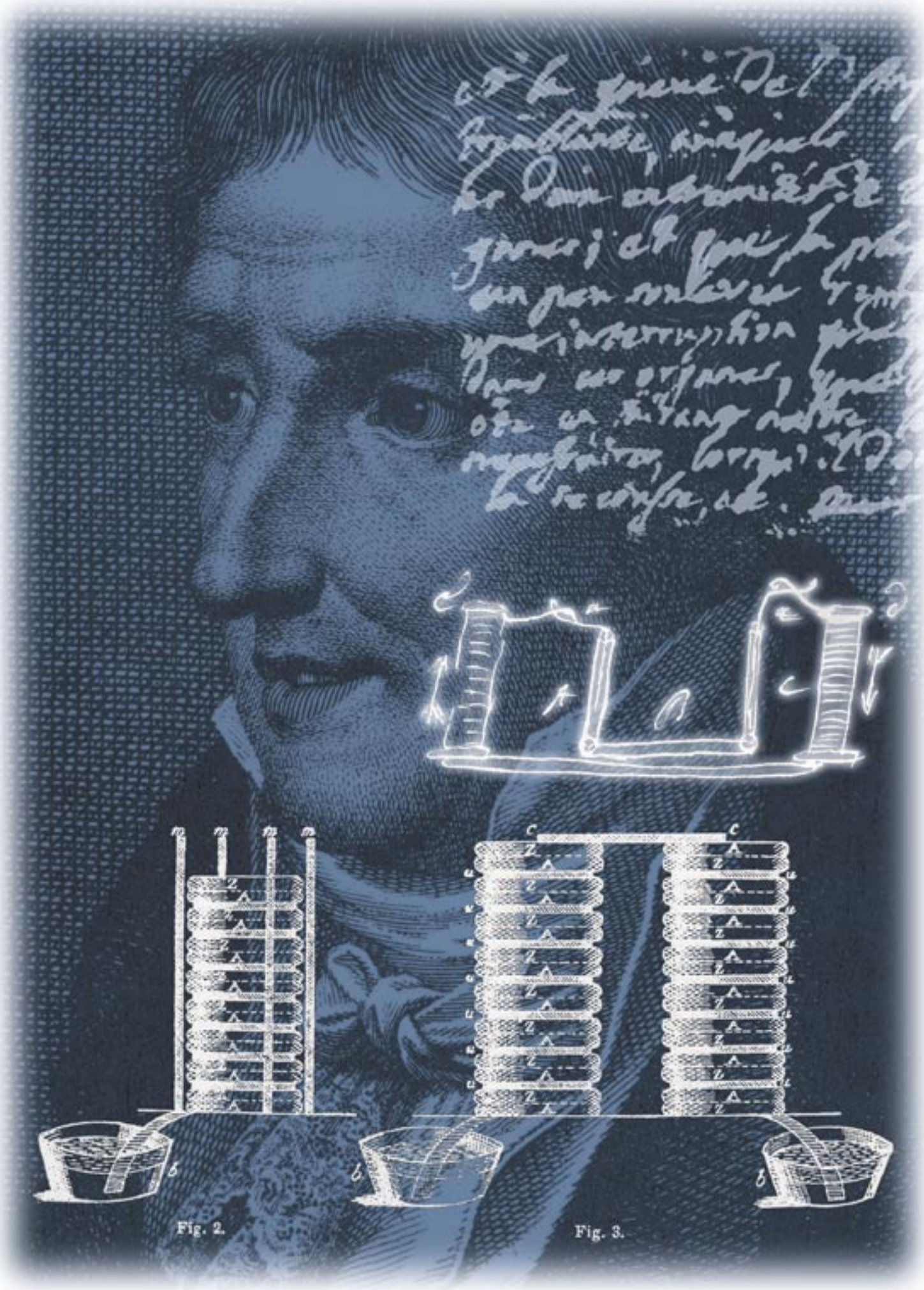


Fig. 2.
Fig. 3.

Einleitung

Die Jahresrechnung der Motor-Columbus AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechtes erstellt. Die Details zu den wichtigsten Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sind im Anhang zur Jahresrechnung 2002 erläutert. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663 a OR gelten die auf Seiten 71–75 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

Die Jahresrechnung 2002 schliesst mit einem Reingewinn von 24,0 Mio. CHF ab und liegt um 0,8 Mio. CHF leicht unter dem Vorjahr. Besondere Geschäftsvorfälle waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen.

Erfolgsrechnung

Der Ertrag aus Beteiligungen blieb im Berichtsjahr mit 34,5 Mio. CHF gegenüber über dem Vorjahr unverändert. Die Dividendeneinnahmen von 34 Mio. CHF aus der Beteiligung Atel AG stellen ebenfalls in der Jahresrechnung 2002 den Hauptertrag der Holdingesellschaft Motor-Columbus AG dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Finanzertrag massiv schlechter ausgefallen. Weniger Aktivdarlehen, tiefe Zinssätze und im Devisenbereich ein markant tieferer Dollar führten zu einem Rückgang von 1,6 Mio. CHF. Die Auflösung von stillen Reserven und nicht mehr benötigten Rückstellungen ergaben ausserordentliche Erträge von 3,2 Mio. CHF.

Die kontinuierliche Abnahme des Fremdkapitals führte entsprechend auch zu einer Abnahme des Finanzaufwandes. Hingegen waren bei den Aufwandpositionen Steuern sowie übriger Aufwand gegenüber dem Vorjahr Mehrausgaben zu verzeichnen.

Bilanz

In der Bilanz sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Die Rückstellungen nahmen um weitere 3,3 Mio. CHF ab und betragen noch 11,8 Mio. CHF. Beim Fremdkapital gab es durch den Abschluss von neuen Kreditverträgen von insgesamt 25 Mio. CHF Verschiebungen von kurzfristigem zu langfristigem Fremdkapital.

Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt per Bilanzstichtag wie im Vorjahr 51%.

	CHF	Anmerkung	2001	2002
Ertrag	Finanzertrag	1	2 314 780	708 651
	Ertrag aus Beteiligungen	2	34 484 895	34 484 895
	Ausserordentlicher Ertrag	3	8 118 952	3 154 274
	Total Ertrag		**44 918 627**	**38 347 820**
Aufwand	Finanzaufwand	4	10 668 357	10 360 227
	Steuern	5	180 167	1 068 098
	Übriger Aufwand		2 493 810	2 858 469
	Ausserordentlicher Aufwand	6	6 745 902	6 434
	Total Aufwand		**20 088 236**	**14 293 228**
	Jahresgewinn		**24 830 391**	**24 054 592**

Bilanz der Motor-Columbus AG
per 31. Dezember 2002

Aktiven		Anmerkung	31.12.2001	31.12.2002
	CHF			
	Beteiligungen	7	511 754 562	511 754 562
	Aktivdarlehen	8	10 237 643	7 891 805
	Total Anlagevermögen		**521 992 205**	**519 646 367**
	Aktive Abgrenzungsposten		146 299	9 645
	Kurzfristige Forderungen	9	4 198 242	967 217
	Wertschriften	10	70 045 460	73 369 837
	Flüssige Mittel	11	11 001 458	12 092 827
	Total Umlaufvermögen		**85 391 459**	**86 439 526**
	Total Aktiven		**607 383 664**	**606 085 893**
Passiven	Aktienkapital		253 000 000	253 000 000
	Gesetzliche Reserve		27 032 560	31 032 560
	Bilanzgewinn		27 885 795	27 700 387
	Total Eigenkapital	12	**307 918 355**	**311 732 947**
	Rückstellungen	13	**15 118 708**	**11 818 433**
	Passivdarlehen	14	251 700 000	270 960 000
	Total langfristiges Fremdkapital		**251 700 000**	**270 960 000**
	Passive Abgrenzungsposten		4 059 170	4 703 533
	Übrige Verbindlichkeiten	15	28 587 431	6 870 980
	Total kurzfristiges Fremdkapital		**32 646 601**	**11 574 513**
	Total Passiven		**607 383 664**	**606 085 893**
	Eventualverbindlichkeiten	16	**22 075 650**	**74 300**

Anmerkung 1

Finanzertrag

MCHF	2001	2002
Zinsertrag auf Darlehen	0.9	0.3
Zinsertrag auf Festgeldanlagen	0.9	0.4
Wertschriften- und übriger Finanzertrag	1.5	1.8
Währungsverluste	-1.0	-1.8
Total	2.3	0.7

Durch den Verkauf der Friol Immobilien AG Ende 2001 und den damit verbundenen Wegfall des Intercompany-Darlehens fielen im Berichtsjahr die Zinserträge auf Darlehen wesentlich tiefer aus als im Vorjahr. Die tiefen Zinsen auf Franken-Anlagen führten ebenfalls zu einem Rückgang der Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr.

Der markant schwächere US-Dollar gegen Ende des Jahres 2002 bewirkte eine Zunahme der Währungsverluste gegenüber dem Vorjahr, wobei die Währungsverluste die Erträge aus den Derivativ-Geschäften (1,3 Mio. CHF), welche in der Position Wertschriften und übriger Finanzertrag enthalten sind, überstiegen. Die Wertberichtigungen auf den Wertschriften ergaben netto einen Kursgewinn von 0,2 Mio. CHF und sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Anmerkung 2

Ertrag aus Beteiligungen

MCHF	2001	2002
Total	34.5	34.5

Die Position Ertrag aus Beteiligungen besteht im Wesentlichen aus der Dividende der Atel AG.

Anmerkung 3

Ausserordentlicher Ertrag

MCHF	2001	2002
Total	8.1	3.2

In dieser Position ist die Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen von 1,6 Mio. CHF und stillen Reserven im Betrage von 1,5 Mio. CHF enthalten. Im Vorjahr wurden 5,5 Mio. CHF stille Reserven aufgelöst.

Anmerkung 4

Finanzaufwand

MCHF	2001	2002
Total	10.7	10.4

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsen auf Darlehen und kurzfristigen Vorschüssen von Banken und übrigen Dritten enthalten.

Anmerkung 5

Steuern

MCHF	2001	2002
Total	0.2	1.1

Motor-Columbus AG profitiert im Kanton Aargau vom Holdingprivileg und muss deshalb keine Ertragssteuern entrichten. Auf Bundesebene konnte in den Vorjahren der Verlustvortrag aus der Restrukturierungsphase geltend gemacht werden. Nachdem der gesamte Verlustvortrag verrechnet werden konnte, muss ab dem Geschäftsahr 2001 für die Direkte Bundessteuer (DBS) eine Ertragssteuer entrichtet werden, welche im Berichtsjahr erstmals Auswirkungen zeigte.

Anmerkung 6

Ausserordentlicher Aufwand

MCHF	2001	2002
Total	6.7	0.0

Im Berichtsjahr sind keine grösseren Abschreibungen oder Rückstellungen angefallen, sodass praktisch kein ausserordentlicher Aufwand verbucht werden musste.

Anmerkung 7

Beteiligungen

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	511.8	511.8

Bei den Beteiligungen ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Im Geschäftsjahr 1992 hat die Gesellschaft die Beteiligung Atel AG aufgewertet. Für weitere Angaben dazu wird auf die Anmerkung 12 Seite 63 verwiesen.

Anmerkung 8

Aktivdarlehen

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	10.2	7.9

Sämtliche Darlehen betreffen Konzerngesellschaften. Im 2002 wurden keine neuen Darlehen gewährt oder bestehende erhöht. Die Abnahme von 2,3 Mio. CHF ist ausschliesslich auf Rückzahlungen zurückzuführen.

Anmerkung 9

Kurzfristige Forderungen

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Konzerngesellschaften	0.4	0.8
Dritte	3.8	0.2
Total	4.2	1.0

Anmerkung 9

Bei den Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften handelt es sich um Kontokorrent-Guthaben; gegenüber Dritten im Wesentlichen um Verrechnungssteuer-Guthaben.

Anmerkung 10

Wertschriften

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	70.0	73.4

Die Wertschriften sind zu Marktpreisen bewertet.

Anmerkung 11

Flüssige Mittel

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	11.0	12.1

Die flüssigen Mittel bestehen ausschliesslich aus Festgeldanlagen und Kontokorrenten bei Banken.

Anmerkung 12

Entwicklung des Eigenkapitals

MCHF	Aktien-kapital [1])	Gesetzliche Reserve	Bilanz-gewinn	Total
Stand 31.12.2000	253.0	23.0	26.1	302.1
- Dividenden			-19.0	-19.0
- Zuweisung gesetzl. Reserve		4.0	-4.0	0.0
- Jahresgewinn 2001			24.8	24.8
Stand 31.12.2001	253.0	27.0	27.9	307.9
- Dividenden			-20.2	-20.2
- Zuweisung gesetzl. Reserve		4.0	-4.0	0.0
- Jahresgewinn 2002			24.0	24.0
Stand 31.12.2002	253.0	31.0	27.7	311.7

[1]) Siehe dazu Anmerkung 15 Seiten 49f. im Konzernabschluss

Im Geschäftsjahr 1992 hat die Gesellschaft die Beteiligung Atel AG um 133,1 Mio. CHF aufgewertet. Die Aufwertung erfolgte unter Berücksichtigung des Anschaffungswertprinzips des gesamten Beteiligungsportefeuilles. Auf die Bildung einer Aufwertungsreserve wurde verzichtet. Seit dem Geschäftsjahr 1993 wird vom Anschaffungswertprinzip abgewichen, weil die Anschaffungswerte der im Rahmen der Restrukturierung verkauften oder liquidierten Beteiligungen sowie Beteiligungen, welche am Bilanzstichtag zur Disposition stehen, nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Aufwertung beträgt am 31. Dezember 2002 wie im Vorjahr 129,4 Mio. CHF.

Anmerkung 12

Der Verwaltungsrat schlägt die Ausschüttung einer Dividende vor, obwohl die aktienrechtlichen Höchstbewertungsvorschriften für die Beteiligungen nicht eingehalten sind bzw. bei der Bildung einer Aufwertungsreserve im Umfang der Aufwertung am 31. Dezember 2002 kein Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung stehen würde.

Bei der vorgeschlagenen Gewinnverwendung wurde jedoch berücksichtigt, dass der Börsenwert des Aktienpaketes der Atel AG per 31. Dezember 2002 den Buchwert wesentlich übersteigt und weder die Liquiditätslage noch die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gefährdet werden.

Anmerkung 13

Rückstellungen

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	15.1	11.8

Es wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen im Betrage von 3,1 Mio. CHF aufgelöst.

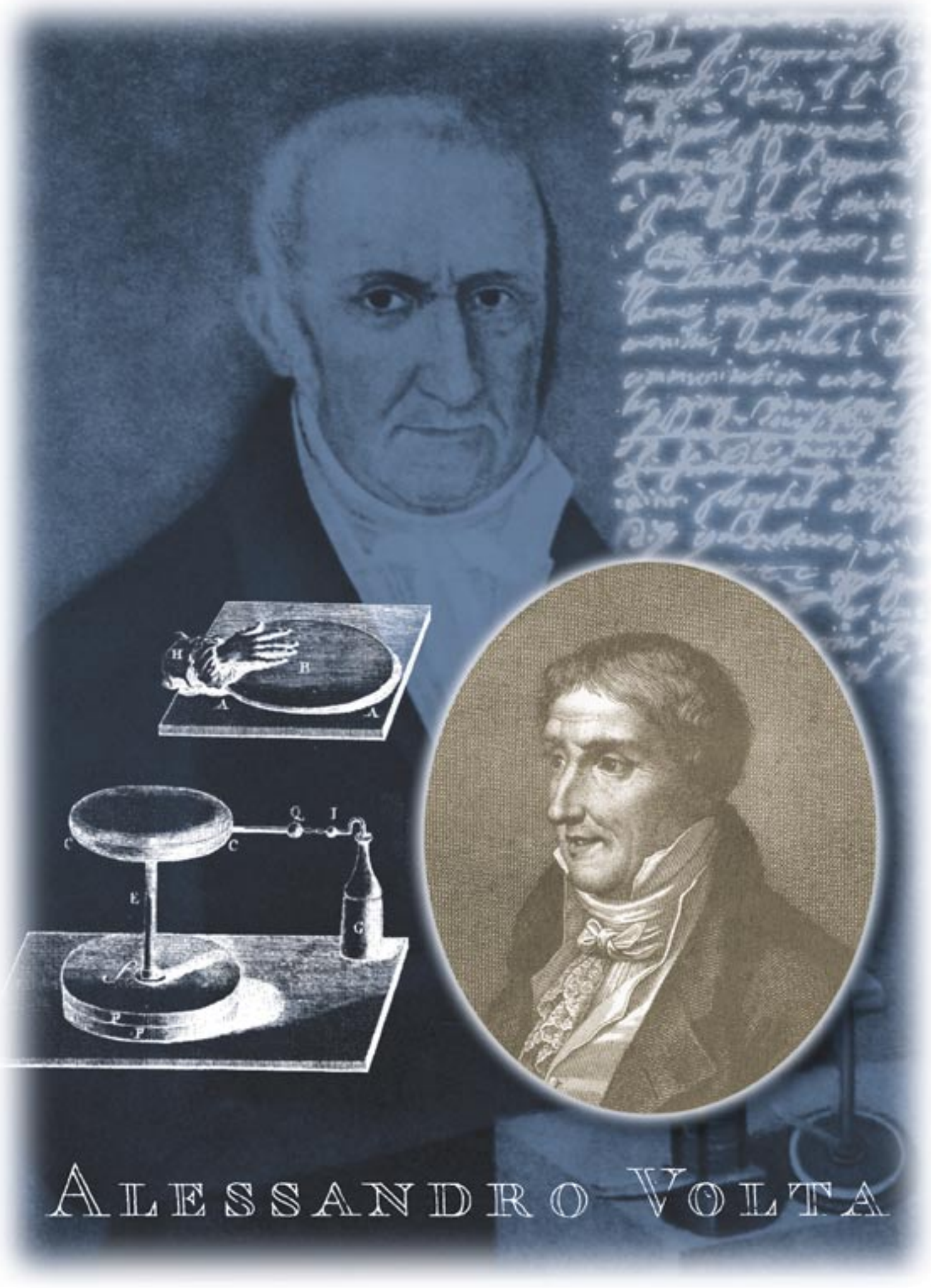
Anmerkung 14

Passivdarlehen

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Konzerngesellschaften	0.7	0.5
Dritte	251.0	270.5
Total	251.7	271.0

Ein im 2002 zur Rückzahlung fällig gewordenes Darlehen von 10 Mio. CHF wurde um fünf Jahre verlängert. Im weiteren wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf der Friol Immobilien AG zwei Festkredite von je 7,5 Mio. CHF auf die Holding übertragen.

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 6 Jahren. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,74%.


ALESSANDRO VOLTA

Anmerkung 15

Übrige Verbindlichkeiten

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	28.6	6.9

In dieser Position sind die jährlichen Rückzahlungsraten von 5,5 Mio. CHF für langfristige Darlehen enthalten.

Im Vorjahr enthielt diese Position 22 Mio. CHF kurzfristige Verbindlichkeiten, welche im Berichtsjahr in langfristige Darlehen umgewandelt wurden.

Anmerkung 16

Eventualverbindlichkeiten

MCHF	31.12.2001	31.12.2002
Total	22.1	0.1

Nach der definitiven Bezahlung des Kaufpreises für die Friol Immobilien AG im Januar 2002 ist die gewährte Garantie von 22 Mio. CHF zugunsten der belehnenden Bank hinfällig geworden. Es besteht noch eine minimale Patronatserklärung zugunsten einer Tochtergesellschaft.

Gewinnvortrag des Vorjahres	CHF	3 645 795
Jahresgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres	CHF	24 054 592
Bilanzgewinn	**CHF**	**27 700 387**

Der Verwaltungsrat beantragt
folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Dividende von CHF 40.– pro Aktie von nom. CHF 500.–	CHF	20 240 000
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	CHF	4 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	CHF	3 460 387
Bilanzgewinn	**CHF**	**27 700 387**

Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird der Coupon Nr. 1 der neuen Aktien Motor-Columbus AG (Ausgabe 2003) ab 17. Juni 2003 eingelöst.

An die Generalversammlung der
Motor-Columbus AG, Baden

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Seiten 59 bis 67) der Motor-Columbus AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung und unter Berücksichtigung der in Anmerkung 12 erläuterten Sachverhalte betreffend der Bewertung der Beteiligung an der Atel AG sowie der vorgeschlagenen Gewinnverwendung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Thomas Stenz (Mandatsleiter) Cornelia Hürlimann

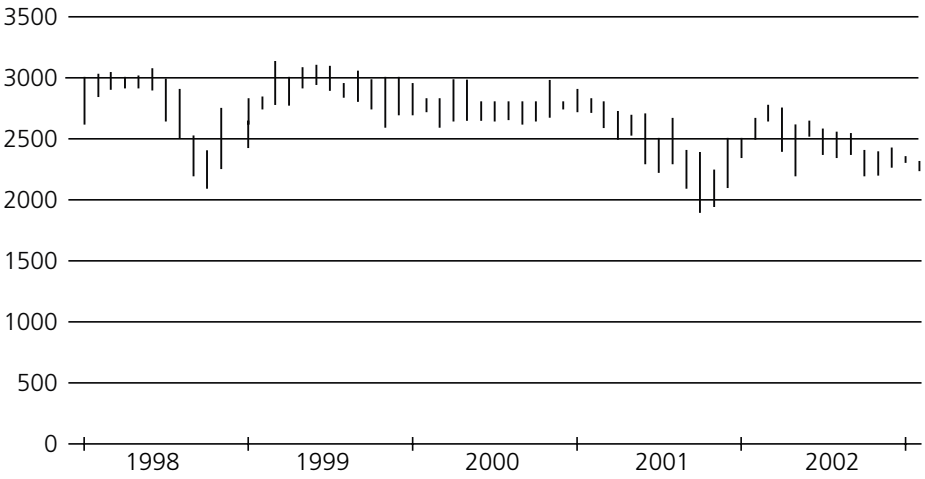
Zürich, 4. April 2003

		1998	1999	2000	2001	2002
Aktienkurs höchst	CHF	3070	3130	2980	2900	2770
Aktienkurs tiefst	CHF	2100	2600	2600	1900	2200
Aktien dividendenberechtigt	Anzahl	506000	506000	506000	506000	506000
Aktien reserviert	Anzahl	0	0	0	0	0
Gruppenergebnis (inkl. Dritte) pro Aktie	CHF	194	194	238	294	314
Gruppenergebnis (exkl. Dritte) pro Aktie	CHF	105	96	113	144	166
Börsenkapitalisierung 31.12.	MCHF	1336	1513	1417	1265	1225

		1998	1999	2000	2001	2002
Dividende pro Aktie	CHF	35	35	37.50	40	40 [1)]

[1)] Antrag des Verwaltungsrates

Entwicklung Aktienkurse Motor-Columbus AG 1998 – Februar 2003



Motor-Columbus-Gruppe		1998	1999	2000	2001	2002
Nettoumsatz	MCHF	1 815	1 922	3320	3 620	3 701
Abschreibungen und Amortisationen	MCHF	252	306	269	305	308
Gruppenergebnis	MCHF	98	98	120	149	159
Gruppenergebnis exkl. Dritte	MCHF	53	49	57	73	84
Cashflow	MCHF	433	537	450	528	480
Investitionen	MCHF	283	220	417	110	455
Anlagevermögen	MCHF	2 636	2 597	2 800	2 630	3 058
Umlaufvermögen	MCHF	756	1 240	1 445	2 009	2 078
Eigenkapital (exkl. Dritte)	MCHF	460	511	548	608	666
Minderheitsanteile	MCHF	537	609	652	694	744
Fremdkapital	MCHF	2 395	2 717	3 133	3 337	3 726
Bilanzsumme	MCHF	3 392	3 837	4 333	4 639	5 136
Personalbestand [1])	Anzahl	2 140	2 326	7 773	7 832	7 899

[1]) Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen

Motor-Columbus AG		1998	1999	2000	2001	2002
Ertrag aus Beteiligungen	MCHF	31	31	31	34	34
Ergebnis	MCHF	21	22	23	25	24
Dividendensumme	MCHF	18	18	19	20	20[2])
Aktienkapital	MCHF	253	253	253	253	253
Eigenkapital	MCHF	290	297	302	308	312
Bilanzsumme	MCHF	634	779	632	607	606
Eigenfinanzierungsgrad	%	46	38	48	51	51

[2]) Antrag des Verwaltungsrates

	Sitz	Grundkapital		Direkte Beteiligungs-quote (Stimmrechte)	Konsoli-dierungs-methode	Zweck	Abschluss-daten
Immobilien- und Finanzgesellschaften							
Citinvest AG	Baden	MCHF	5.00	100.0%	V	I	31.12.
Parkhaus Stadtcasino AG	Baden	MCHF	3.00	80.0%	V	I	31.12.
MC Management AG	Baden	MCHF	10.00	100.0%	V	D	31.12.
MC Venture Finance N.V.	Curaçao/NL-Ant.	MUSD	0.01	100.0%	V	H	31.12.
Roospark AG	Wollerau	MCHF	0.50	100.0%	V	I	31.12.
Friol Immobilien GmbH	Löffingen/D	MEUR	0.20	100.0%	V	I	31.12.
Société Immobilière Yvonand SA	Yvonand	MCHF	0.10	100.0%	V	I	31.12.
Tecenet AG	Baden	MCHF	2.00	100.0%	V	I	31.12.
Segment Energie							
Trading, Vertrieb, Versorgung und Dienstleistungen							
Aare Tessin AG für Elektrizität	Olten	MCHF	303.60	56.7%	V	H	31.12.
Atel Energia S.r.l.	Milano/I	MEUR	1.00	98.0%	V	V	31.12.
Atel Energie AG	Offenburg/D	MEUR	0.50	100.0%	V	V	31.12.
ecoSWITCH AG	Crailsheim/D	MEUR	0.50	45.0%	E	D	31.12.
EGT Energiehandel GmbH	Triberg/D	MEUR	1.00	50.0%	E	V	31.12.
Atel Energie SAS	Paris/F	MEUR	0.50	100.0%	V	V	31.12.
Atel Hellas S.A.	Athen/GR	MGRD	50.00	76.0%	V	V	31.12.
Atel Polska Sp. z o.o.	Warschau/PL	MPLN	3.00	100.0%	V	V	31.12.
Atel Trading	Olten	MCHF	5.00	100.0%	V	T	31.12.
Atel Versorgungs AG	Olten	MCHF	50.00	100.0%	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten	MCHF	2.00	50.0%	E	D	31.12.
AEK Energie AG	Solothurn	MCHF	6.00	38.7%	E	V	31.12.
Azienda Energetica Municipale S.p.A.	Milano/I	MEUR	929.62	5.2%	E	V	31.12.
Azienda Energetica Municipale S.p.A.	Torino/I	MEUR	338.18	5.0%	E	V	31.12.
Energipartner AS	Oslo/N	MNOK	1.50	70.0%	V	D	31.12.
Entrade GmbH [a)]	Schaffhausen	MCHF	0.40	75.0%	V	T	31.12.
Entrade s.r.o.	Prag/CZ	MCZK	5.418	100.0%	V	T	31.12.
Entrade d.o.o.	Zagreb/HR	MHRK	0.02	100.0%	V	T	31.12.
Entrade d.o.o.	Ljubljana/SI	MSIT	8.148	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Deutschland GmbH	Berlin/D	MEUR	0.10	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Hungary Kft.	Budapest/H	MHUF	3.00	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Poland Sp. z o.o.	Warschau/PL	MPLN	0.05	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Slovakia s.r.o.	Bratislava/SK	MSKK	0.20	100.0%	V	T	31.12.
Prva regulacna s.r.o., v likvidaci	Kosice/SK	MSKK	0.20	100.0%	V	T	31.12.
Società Elettrica Sopracenerina SA	Locarno	MCHF	27.50	59.5%	V	V	31.12.
Calore SA	Locarno	MCHF	2.00	50.0%	E	P	31.12.
SAP SA	Locarno	MCHF	10.32	99.4%	V	D	31.12.
Rätia Energie AG	Poschiavo	MCHF	13.63	24.6%	E	B	31.12.

Veränderungen im Berichtsjahr [a)] Erwerb im 2002

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2002, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz		Grundkapital	Direkte Beteiligungs-quote (Stimmrechte)	Konsoli-dierungs-methode	Zweck	Abschluss-daten
Segment Energie							
Produktion							
Atel Hydro AG	Olten	MCHF	53.00	100.0%	V	P	31.12.
Atel Hydro Ticino SA	Airolo	MCHF	3.00	100.0%	V	P	31.12.
Atel Csepel Aramtermelö Kft. [a]	Budapest/HU	MHUF	4930.10	100.0%	V	P	31.12.
Csepel Erömü Kft. [a]	Budapest/HU	MHUF	856.00	100.0%	V	P	31.12.
Csepel Energia Kft. [a]	Budapest/HU	MHUF	20.00	100.0%	V	D	31.12.
Matra Powerplant Holding B.V.	Amsterdam/NL	MEUR	0.018152	50.0%	[c]	H	31.12.
ECK Generating s.r.o.	Kladno/CZ	MCZK	2936.10	89.0%	[c]	P	31.12.
Energeticke Centrum Kladno s.r.o.	Kladno/CZ	MCZK	238.63	44.5%	[c]	P	31.12.
Kladno Energetika s.r.o.	Kladno/CZ	MCZK	0.10	100.0%	[c]	D	31.12.
Atel Centrale Termica Vercelli S.r.l. [c]	Milano/I	MEUR	0.012	95.0%	V	P	30.09.
Novel S.p.A. [c]	Milano/I	MEUR	23.00	51.0%	V	P	30.09.
Aarewerke AG	Klingnau	MCHF	16.80	10.0%	E	P	30.06.
Blenio Kraftwerke AG	Olivone	MCHF	60.00	17.0%	E	P	30.09.
Electra-Massa AG	Naters	MCHF	40.00	11.5%	E	P	30.09.
Electricité d'Emosson SA	Martigny	MCHF	140.00	50.0%	E	P	30.09.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	MCHF	140.00	22.0%	E	P	30.09.
Energie Biberist AG	Biberist	MCHF	5.00	25.0%	E	V	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG [c]	Däniken	MCHF	350.00*	40.0%	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG [d]	Leibstadt	MCHF	450.00	27.4%	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	MCHF	30.00	25.0%	E	P	30.09.
Kraftwerke Gougra AG	Siders	MCHF	50.00	60.0%	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	MCHF	100.00	9.3%	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	MCHF	50.00	30.0%	E	P	30.09.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	MCHF	100.00	12.5%	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Ulrichen	MCHF	12.00	50.0%	E	P	30.09.

* Davon 290.0 MCHF einbezahlt

Segment Energie							
Netz							
Atel Netz AG	Olten	MCHF	130.00	100.0%	V	D	31.12.
Etrans AG	Laufenburg	MCHF	7.50	18.8%	E	D	31.12.

Veränderungen im Berichtsjahr

[a] Erwerb im 2002
[b] Closing im Januar 2003
[c] in Projektrealisierung
[d] Erhöhung Beteiligungsanteil um 2.2%

	Sitz	Grundkapital	Direkte Beteiligungs-quote (Stimmrechte)	Konsoli-dierungs-methode	Zweck	Abschluss-daten
Segment Energieservice						
Energieservice Süd-/West-Europa						
Holding und Management						
Atel Installationstechnik AG	Olten	MCHF 30.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Installationstechnik Management AG	Zürich	MCHF 0.10	100.0%	V	D	31.12.
Energieversorgungstechnik						
HESO Herzog+Sonderegger AG	Aarau	MCHF 0.50	100.0%	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG	Zürich	MCHF 2.00	100.0%	V	D	31.12.
Mauerhofer + Zuber SA	Renens	MCHF 1.70	100.0%	V	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management						
Atel Bornet SA	Vernier	MCHF 1.00	100.0%	V	D	31.12.
Atel Com AG	Zürich	MCHF 2.00	100.0%	V	D	31.12.
Atel Elektroanlagen K+M AG	Zürich	MCHF 3.35	100.0%	V	D	31.12.
Atel Elektroanlagen AG	Olten	MCHF 5.90	100.0%	V	D	31.12.
Atel Elettroimpianti Ticino SA	Bellinzona	MCHF 2.70	100.0%	V	D	31.12.
Atel Elektrosanitär AG	St. Gallen	MCHF 3.00	100.0%	V	D	31.12.
Atel Gebäudetechnik AG	Basel	MCHF 1.00	100.0%	V	D	31.12.
BWB Gebäudetechnik Luzern AG [e)]	Luzern	MCHF 0.10	100.0%	V	D	31.12.
Atel Security + Automation SA [e)]	Zürich	MCHF 1.50	100.0%	V	D	31.12.
Albert Amherd AG [a)]	Brig-Glis	MCHF 0.05	100.0%	V	D	31.12.
Planel AG	Bern	MCHF 0.15	100.0%	V	D	31.12.
Atel Sesti S.p.A.	Milano/I	MEUR 3.10	100.0%	V	D	31.12.
STC Atel S.p.A.	Forlì/I	MEUR 10.62	60.0%	V	D	31.12.

Veränderungen im Berichtsjahr

[e)] Neugründung im 2002
[a)] Erwerb im 2002

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2002, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz	Grundkapital		Direkte Beteiligungs-quote (Stimmrechte)	Konsoli-dierungs-methode	Zweck	Abschluss-daten
Segment Energieservice							
Energieservice Nord-/Ost-Europa							
Holding und Management							
GAH Beteiligungs AG	Heidelberg/D	MEUR	25.00	99.68%	V	H	31.12.
Energieversorgungstechnik							
Ges. für elektrische Anlagen Energieanl.bau GmbH	Hohenwarsleben/D	MEUR	1.53	100.0%	V	D	31.12.
Ges. für elektrische Anlagen Leitungsbau Nord GmbH	Hannover/D	MEUR	0.51	100.0%	V	D	31.12.
Ges. für elektrische Anlagen Leitungsbau Süd GmbH	Fellbach/D	MEUR	2.56	100.0%	V	D	31.12.
Elektro Stiller GmbH	Ronnenberg/D	MEUR	0.43	100.0%	V	D	31.12.
Frankenluk AG	Bamberg/D	MEUR	2.81	100.0%	V	D	31.12.
Frankenluk Energieanlagenbau GmbH	Bamberg/D	MEUR	1.28	100.0%	V	D	31.12.
Franz Lohr GmbH	Ravensburg/D	MEUR	1.28	90.1%	V	D	31.12.
Kommunikationstechnik							
GAH-Communications GmbH	Backnang/D	MEUR	0.78	75.1%	V	D	31.12.
GA-com Telekommunikations und Telematik GmbH	Bietigheim-Bissingen/D	MEUR	0.75	100.0%	V	D	31.12.
te-com Telekommunikations-Technik GmbH	Backnang/D	MEUR	0.51	100.0%	V	D	31.12.
Digi Communication Systeme GmbH	Gifhorn/D	MEUR	0.77	80.2%	V	D	31.12.
Industrie-/Anlagentechnik							
Kraftanlagen Anlagentechnik München GmbH	München/D	MEUR	3.58	100.0%	V	D	31.12.
ECM Ing.unternehmen für Energie- und Umweltt.GmbH	München/D	MEUR	0.05	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Fertigungsbetrieb GmbH	Lutherstadt Wittenberg/D	MEUR	0.03	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Nukleartechnik GmbH	Heidelberg/D	MEUR	0.41	100.0%	V	D	31.12.
KEU GmbH	Krefeld/D	MEUR	0.51	100.0%	V	D	31.12.
Kalfrisa SA	Zaragoza/E	MEUR	0.56	53.12%	V	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management							
GA-tec Gebäude- u. Anlagentechnik GmbH	Heidelberg/D	MEUR	2.56	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/D	MEUR	0.77	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg/D	MEUR	0.10	100.0%	V	D	31.12.
Sonstige							
Dr. Herfeld GmbH	Neuenrade/D	MEUR	0.03	100.0%	V	D	31.12.
Dr. Herfeld GmbH & Co. KG	Neuenrade/D	MEUR	0.51	51.0%	V	D	31.12.

	Sitz	Grundkapital		Direkte Beteiligungs-quote (Stimmrechte)	Konsoli-dierungs-methode	Zweck	Abschluss-daten
Finanzierungs- und übrige Gesellschaften der Atel-Gruppe							
Atel Holding Deutschland GmbH	Düsseldorf/D	MEUR	10.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Finance Ltd.	St. Helier/Jersey	MEUR	0.11	100.0%	V	D	31.12.
Atel Energia Kft. [e)]	Budapest/HU	MHUF	3.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Bohemia s.r.o. [e)]	Prag/CZ	MCZK	0.20	100.0%	V	H	31.12.
Multipower Beteiligungs- und Energiemanagement GmbH [f)]	Wien/AT	MEUR	0.035	100.0%	V	H	31.12.
Finanzbeteiligungen der Atel-Gruppe							
European Energy Exchange	Leipzig/D	MEUR	20.00	2.0%	F	D	31.12.
Powernext SA	Paris/F	MEUR	10.00	5.0%	F	D	31.12.
Colenco Power Engineering AG	Baden	MCHF	6.00	10.0%	F	D	31.12.
Energie électrique du Simplon SA	Simplon Dorf	MCHF	8.00	1.7%	F	P	31.03.
Edipower S.p.A. [a)]	Milano/I	MEUR	1 000.58	13.3%	F	P	31.12.
MC Partners II C.V.	Curaçao	MUSD	38.40*	15.6%	F	D	31.12.
Capital Recovery Syndication Trust	Jersey	MUSD	2.66*	9.8%	F	D	31.12.
Post Venture Equities LLC	Cayman Islands	MUSD	50.00*	8.2%	F	D	31.12.
Preferential Equity Investors II LLC	Cayman Islands	MUSD	350.00*	0.9%	F	D	31.12.

* Fund Capital

Zweck der Gesellschaft
T Trading
V Vertrieb und Versorgung
P Produktion
D Dienstleistung
H Holding
B Verbundgesellschaft
I Immobilien

Konsolidierungs-Methode
V Vollkonsolidierung
E Equitykonsolidierung
F beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Veränderungen im Berichtsjahr
e) Neugründung im 2002
f) Zweckänderung per 1.1.2003
a) Erwerb im 2002

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre findet statt am Donnerstag, 12. Juni 2003, 16.30 Uhr in der neuen Trafohalle in Baden (ABB-Areal, Zugang Haselstrasse).